

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.



Ihr Spezialist
im Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Donnerstag
12. April 1990
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

z' Basel a mim Rhii...

Wer hätte seinerzeit gedacht, dass in der Schweiz ein Kantonsteil sich abtrennen und ein neuer Staat im Bunde werden könnte. Selbst dann, als die Jura-Separatisten ziemlich virulent wurden, zweifelten noch viele daran, dass ihnen je ein Erfolg beschieden sei.

Seinerzeit hat es die Trennung Basels in zwei Halbkantone gegeben. Der eine Teil, Basel-Stadt, war wohl wirtschaftlich dominanter, im Vergleich zur Basel-Landschaft aber im Nachteil in bezug auf Landesreserven. Basel-Stadt ist ein Stadtkanton und wurde von Spöttern schon mal als Wasserkopf oder Kopffüssler bezeichnet. Auf alle Fälle — er platzt aus allen Nähten.

Kein Wunder, dass in nicht allzu ferner Vergangenheit der **Ruf nach Wiedervereinigung** laut wurde. Die Basel-Städter stellten sie sich in der Mehrzahl so vor, dass Basel-Landschaft integriert würde. In Liestal und Umgebung fasste man dies eher als Aufgefressenwerden auf.

Unterdessen ist der Kanton Basel-Landschaft dabei, sich des Laufentals anzunehmen, das in einer Abstimmung die Option, sich von Bern zu trennen und an den nördlichen Kantonsnachbarn anzuschliessen, angenommen hat. Liestal hat wenig dazu beigetragen, sich um diesen Gebietszuwachs ein Bein auszureissen. Und nachdem die Basellandschäftler schon mehr als einmal abgewunken haben, mit Basel-Stadt vereint zu werden, sind sie auch gegenüber den neuesten Sirenentönen vom Rheinknie eher ablehnend. Ein Regierungsrat zu Liestal kommentierte den neuen Vorstoss des Stadtkantons Basel recht gelassen. In Liestal habe man auch schon «davon» gesprochen, aber eher spasseshalber.

Wovon? Von einem **Anschluss Basel-Stadt an Basel-Land**, wo die Hauptstadt des anvisierten neuen Gebildes bleiben müsste. Die Landschäftler empfinden dies natürlich als Ehre, übersehen aber nicht, dass

sie gesetzten Falls halt doch in verschiedenen Beziehungen von der Stadt dominiert werden könnten und somit mehr Nachteile als Vorteile zu registrieren hätten.

Trotzdem haben politische Koryphäen jeder Schattierung in Basel-Stadt den Versuchsballon in die Luft hieven helfen: Die Stadt möchte sich dem Land wenn nicht unterwerfen, so doch anschliessen und mit ihm einen Kanton bilden.

An der Nordwestecke unseres Landes scheint auch Unwahrscheinliches möglich zu sein. Was sich erst wie ein verspäteter Aprilscherz anhöre, ist ernst gemeinte Wirklichkeit. Noch gar nicht so lange her, dass Bestrebungen im Gange waren, jeden Halbkanton zum Vollkanton zu küren. Und nun mit Volldampf voran in das Unterfangen, mit gegenüber früher umgekehrten Vorzeichen die in Volksabstimmungen jeweils gescheiterte Wiedervereinigung zu erreichen. Die Stadt sozusagen als Bittsteller gegenüber dem Land, wo man allerdings auch vom Trojanischen Pferd weiss und sich — zu Recht oder Unrecht — moderne Parallelen nicht verkneift. «Wiedervereinigung» (1969 von den Baselländern abgelehnt) «durch die Hintertür»? Nein, Zusammengehen der Gesamtregion, Partnerschaft eines Basels ohne Land mit dem Basel ohne Stadt sagen die gewichtigen Stadtbasler Persönlichkeiten, die hinter dem «Manifest für einen Kanton Basel» stehen. Sie meinen es ernst und verstehen den Vorschlag durchaus nicht als Fasnachtsujet. Sie hoffen, dass ihre Vision nicht Utopie bleibt.

Was vorderhand zwar zu erwarten ist. Basel-Land ist mehrheitlich nicht begeistert. Und im Aargau und Solothurnischen sieht man am Horizont, noch verwischt, eine Windrose aufziehen, deren Sog das Fricktal und das Schwarzbubenland auf «dumme Gedanken bringen» könnte — Anschluss an ein allfälliges «Grossbasel».

Das Salzkorn der Woche

Wer kennt sie nicht, die Lustigen, die selbsternannten Witzeprosis, die in jeder Gesellschaft gleich die Unterhaltung an sich reissen und jeden auch noch so ironischen Zwischenruf oder gar Rülpser als Beifallskundgebung missverstehen.

Es sind keine Spassmacher, sondern Spassverderber. Der Witz ist nur, dass es Ausnahmen gibt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Hunde, die bellen...



Am Osterdienstag, 17. April, feiert der Hundesalon «Bello» das zehnjährige Bestehen. Bei dieser Gelegenheit verwöhnen Bernadette Morand und ihr Team die Kunden und Interessierte zwischen 8.00 bis 17.00 Uhr mit einem kleinen Umtrunk. Die Besucher haben Gelegenheit, sich hinter den Kulissen umzusehen. Mehr über den Hund und seine Pflege im Innern dieser Ausgabe.

Ostern

(KS) Christen leben von Ostern her. Sie glauben und erfahren es täglich, dass Christus durch seine Auferstehung ein Fenster ins Licht, in die Ewigkeit aufgerissen hat. In Ihm ist die göttliche **Liebe** zu uns gekommen, die selbst den Tod überwindet. Sie überbrückt die Kluft zwischen Zeit und Ewigkeit. Sie hebt uns über unsere Unzulänglichkeit und Begrenztheit hinaus. Wer an den Sohn des Menschen glaubt, seine Liebe empfängt und mit offenen Händen weitergibt, der hat Anteil am ewigen Leben, schon jetzt und hier. Seit dem ersten Ostermorgen heisst leben: mit Gott verbunden sein, wenn auch un-

ser Leib ins Grab sinkt. Sterben aber heisst: von Gott getrennt sein, auch wenn wir uns bester Gesundheit erfreuen. Wer so glaubt und lebt, «der erfährt die Wirksamkeit des lebendigen Christus stets und überall». (Emil Brunner).

In diesem Glauben stimmen wir ein in die Oster-Oktav des Notker Balbulus, der von 840 bis 912 lebte und Konventuale im Kloster St. Gallen war:

Ostern ist das heilige Fest der Feste, verherrlicht durch den Triumph Christi. Als Erlöste wollen wir denn unserm Erlöser danken, König der Könige, Christus!



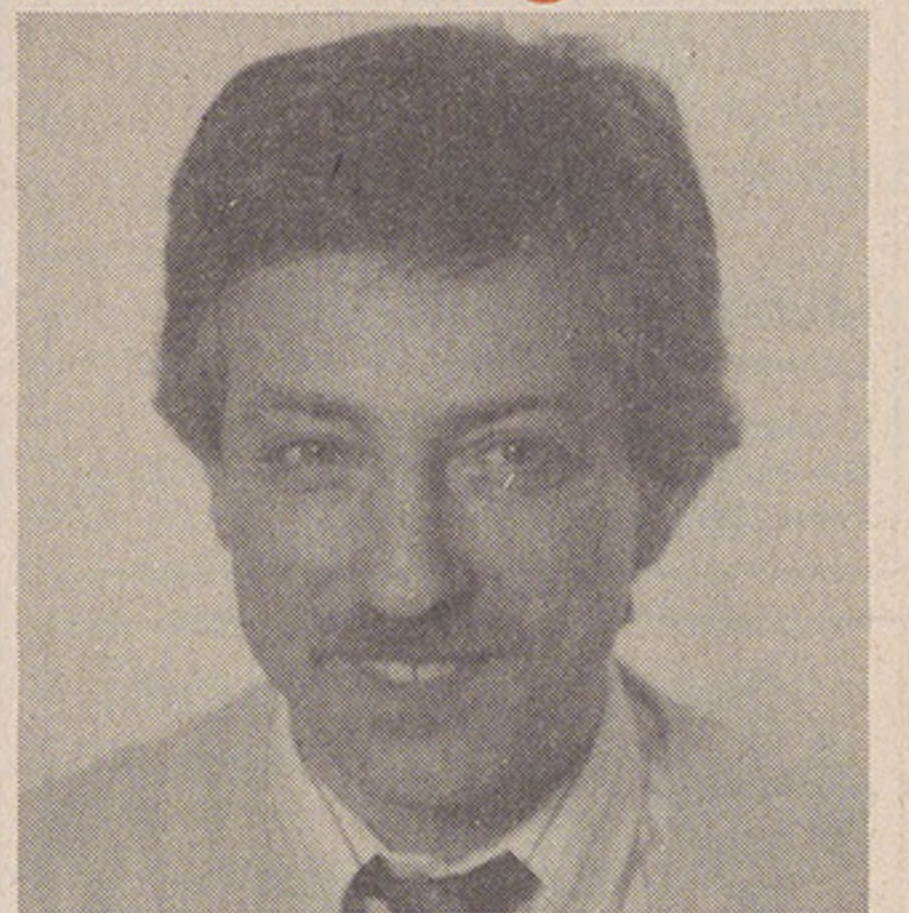
SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Migros Höngg unter neuer Leitung



Die Migros-Filiale in Höngg steht seit dem 1. April unter neuer Leitung. Mit Albin Kraner konnte ein erfahrener und sachkundiger Filialleiter gefunden werden.

Albin Kraner kann auf eine über 25jährige Migros-Karriere zurückblicken. Er begann 1965 in der Migros Wipkingen eine Verkaufslehre. Kurz nach erfolgreichem Lehrabschluss wurde Kraner Filialleiter-Stellvertreter. Von 1972 bis 1988 war er Filialleiter in verschiedenen Migros-Geschäften. Vor zwei Jahren wechselte der 41jährige in die Migros City und wurde dort stellvertretender Geschäftsführer.

Der verheiratete Kraner ist ein ausgezeichnete Kenner des Detailhandels. Er hat sich durch seine langjährige Erfahrung und verschiedene Weiterbildungskurse einen Namen geschaffen.

Oberstes Ziel für Albin Kraner ist eine freundliche und kompetente Bedienung. «Es liegt mir besonders am Herzen, dass unsere Kundinnen und Kunden zur vollsten Zufriedenheit bedient werden. Ich möchte zusammen mit meinen 60 Mitarbeitern in der Höngger Migros ein angenehmes Einkaufsklima schaffen.»

Foto-Video **Peyer**

Sucher — Spiegelreflex
— Video — Objektiv —
Zubehör

Lassen Sie sich von uns beraten.

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Voranzeige

(U.K.) Haben Sie Fragen zum **Kompostieren** von Haushalt- und Gartenabfällen oder Probleme mit einem bestehenden Kompostplatz? Sie erhalten Gelegenheit, diese persönlich mit den **Fachleuten des Gartenbauamtes** zu besprechen. Die Kompostberater R. Isler, M. Racine und T. Waldmeier werden am **3. und 4. Mai 1990 im «Höngger Markt»** anwesend sein und mit vielen Unterlagen und einer Informationswand gerne Auskunft geben.

TV-Reparaturen
8-20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Benützung von Schulhäusern durch die Öffentlichkeit

Als wichtiges Geschäft der Sitzung vom 3. April 1990 verabschiedete die Zentralschulpflege eine neue **Verordnung über die Benützung der Schulgebäude und -anlagen der Volksschule zu schulfremden Zwecken**. Die zürcherische Öffentlichkeit soll nämlich in der schulfreien Zeit die Schulanlagen, insbesondere die Turnhallen und Spezialräume wie Singsäle, noch intensiver als bisher nutzen können. Zwar sind schon heute viele städtische Schulhäuser und Turnhallen an den Abenden ausserordentlich gut belegt: Es finden dort Kurse aller Art statt, und die Sportvereine nutzen Hallen und Aussenanlagen für die Körperertüchtigung. Mit der neuen Verordnung wird nun eine noch dichtere und optimierte Nutzung angestrebt. Dies lässt sich dadurch realisieren, dass **Bewilligungen direkt bei den Schulpräsidenten und den Leitern der städtischen Schulen** eingeholt werden können.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft **BAUREP**
für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr.10, 8005 Zürich

Ihre **Schlosserei** für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.
GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Sanitäre Anlagen
U. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr **Schuhmacher im Quartier** bürgt für gutes handwerkliches Schaffen
Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 210
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen

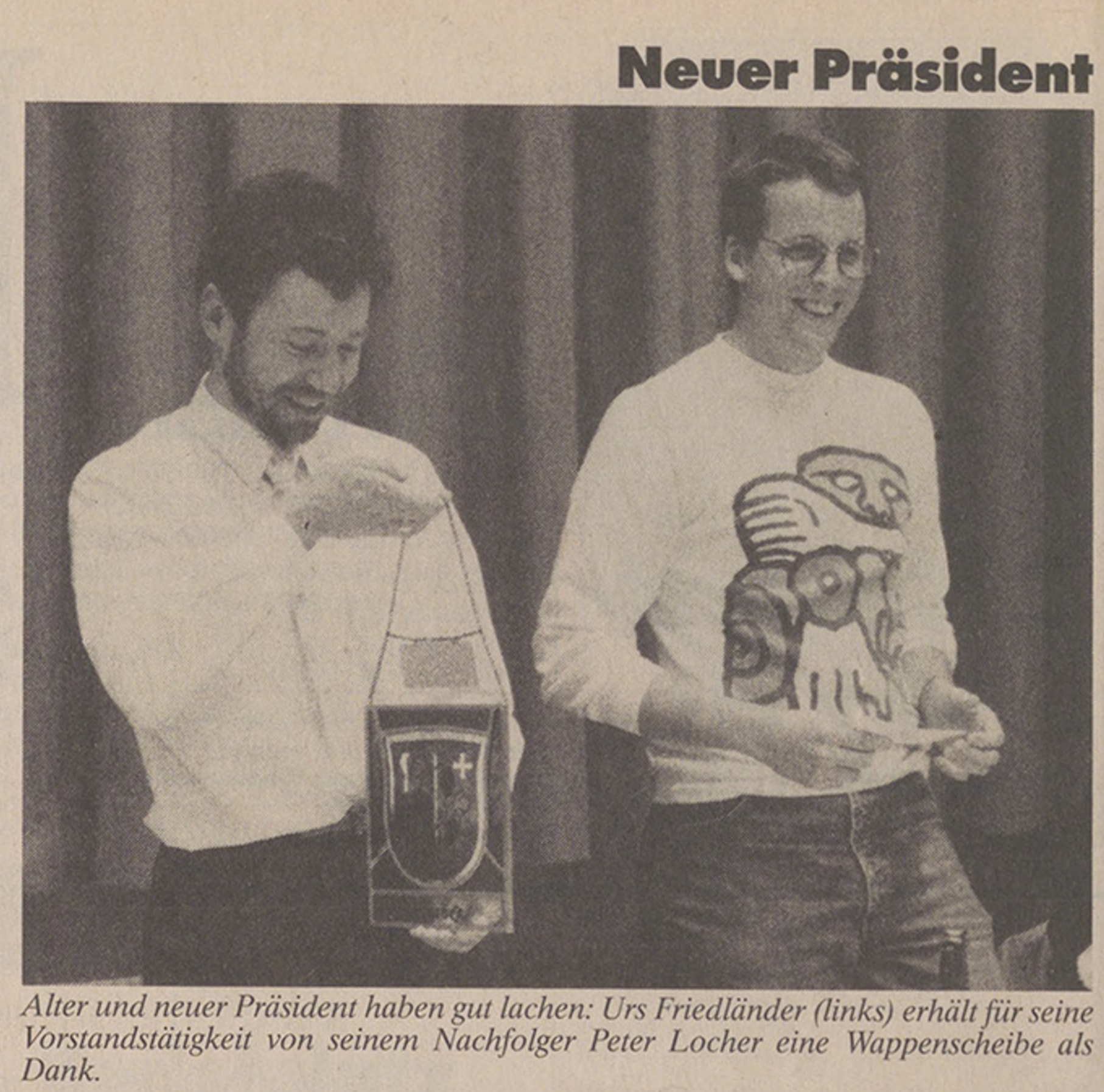
HELMUT GRIEBEL MALERGECHÄFT
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
● Renovationen
● Tapezieren
● Plastische Wandbeläge
● Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 53 69 41

Ihr **Schuhmacher in Höngg**
Josef Beyeler
Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann, bei Ihrem Schuhmacher, sein Schuh und ihr Schuh, denn hier werden sie sorgfältig repariert und gepflegt.

Politik mit Vernunft
Stadt Zürich Wahlen 1990 und Abstimmungen vom 1. April
Die Mitglieder der **Verkehrspolitik mit Vernunft** möchten allen Wählerinnen und Wählern für die grossartige Unterstützung danken. Sie haben beschlossen mit wachen Augen die heutige politische Entwicklung zu verfolgen und je nach Situation weiterhin mit Berichten und Kommentaren aufzutreten. Damit in Zukunft Verwechslungen mit der Auto- partei nicht mehr vorkommen sollen, wird der Name in **Politik mit Vernunft** abgeändert. Allerdings wird der Verkehr auch in Zukunft unsere spezielle Beachtung erfahren.
Danken möchten wir aber auch den Schweizer Stimmbürgern die der Euphorie der rot-grünen Allianz einen gewaltigen Dämpfer erteilten, indem in den diversen Sachfragen klar und vernünftig mit grosser Mehrheit entschieden wurde. Zu hoffen ist nur, dass endlich einmal das Wort **«Demokratie»** auch bei den SP-Politikern nach solchen Abstimmungen wieder mehr Gewicht bekommt. Das Volk ist in Umwelt- und Verkehrsfragen sensibler aber nicht dummer geworden.
Man kann nicht nach Wohnungen schreien, und wenn mögliche und vernünftige Lösungen angeboten werden, diese bekämpfen. Haben das nun die betroffenen Gemeinden und Stadträte begriffen?
Den 100-Millionen-Kredit müssen nun alle Zürcher tragen, auch wenn er nur mit hauchdünner Mehrheit von 630 Stimmen zustande kam. Sicher werden sich aber viele interessieren wie und wo er eingesetzt wird!
Ist oder war der Platzspitz nicht auch einmal ein **grüner Erholungsplatz** für alle Zürcher und Zürcherinnen sowie Besucher des Landesmuseums gewesen? Wäre es nicht an der Zeit, dass die rot-grünen Politiker mit gleichem Einsatz wie bei den Abstimmungen, diese bis jetzt verlorene Grünfläche wieder allen gefahrlos zugänglich gemacht wird!

Zu den neuesten Nachrichten über **Verkehr und Umgang im Stadtrat** kann man nur feststellen, dass sich gewisse Befürchtungen, vor den Wahlen geäussert, bereits nach vier Wochen bewahrheiten. Die Europabrücke würde je einspurig saniert, hätte nicht der Kanton noch sein Veto eingelegt! Was glauben Sie, sollte dies jemals der Fall sein, wie am Morgen und am Abend in Höngg und Altstetten der Kolonnenverkehr dann aussieht? Fast jeder weiss doch, dass der öffentliche Verkehr heute schon an seine Kapazitätsgrenze stösst!
Stadträtin Koch hat am Wahlsonntag in einem Radiointerview erklärt, dass die Minderheit es viel schöner hätte in den nächsten vier Jahren. Viele, die damals zugehört haben, dachten sicher an das Zitat von Goethe: **«Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.»**
Beim ersten Zusammentreffen des Stadtrates wurde schon die Macht demonstriert, die jetzt den Stadtrat beherrscht, indem Emilie Lieberherr aus der Finanzsektion gedrängt wurde. In einem Radiointerview darauf angesprochen, durfte man von Stadträtin Koch vor allem hören, dass die finanzielle Lage der Stadt Zürich in den nächsten Jahren sehr prekär werden würde, und man froh sein könne, wenn man die Steuern nicht erhöhen müsste. Haben Sie solche klaren Aussagen vor den Wahlen (vor vier Wochen!) jemals gehört? (Gelesen in Inseraten, jedenfalls das Gegenteil... die Redaktion)
Wo sind die vielen erwähnten Ersatzfirmen die darauf brennen, ihre Steuergelder der Stadt abliefern zu können? Oder sind es vielleicht doch nicht so viele, die nach Zuzug sofort Steuern bezahlen, wie man uns immer wieder weismachen wollte?
Sind die Zürcher bereit, eventuell in den nächsten zwei bis drei Jahren mehr Steuern zu bezahlen oder denken sie nicht auch an das Wort **«sparen»**? Vor allem am richtigen Ort sparen? *P.Meier*



Alter und neuer Präsident haben gut gelacht: Urs Friedländer (links) erhält für seine Vorstandstätigkeit von seinem Nachfolger Peter Locher eine Wappenscheibe als Dank.

An der Generalversammlung vom vergangenen Samstag wurde **Peter Locher** zum neuen Präsidenten des Musikvereins Eintracht Höngg gewählt. Die Vereinsversammlung nahm die revidierten Statuten an und setzte sie auch gleich in Kraft.
Unter der straffen Leitung von Präsident **Urs Friedländer** fand am letzten Samstag in der «Mühlhalde» die 109. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins Eintracht Höngg statt. Seditiv wurden die anstehenden Traktanden behandelt, Überraschungen blieben aus.
Seit dreissig Jahren musiziert Aktiv- ehrenmitglied **Wilfried Staubli** in der Höngger Musik; für diese grosse Verbundenheit mit dem Verein durfte er ein «Hörnli» mit Plakette in Empfang nehmen. Aktivehrenmitglied **Werner Grob** trug während fünfzehn Jahren die Vereinsfahne, aus gesundheitlichen Gründen musste er nun von seinem Amt zurücktreten. Als Dank erhielt er eine kleine Trompete mit Gravur.
Aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen hat Urs Friedländer seinen Rücktritt vom Amt des Präsidenten angezeigt. Seine Nachfolge tritt der bisherige Vize **Peter Locher** an, neu wird ihm **Peter Bräm**, weiterhin Obmann der Musikkommission, als Vize-Präsident zur

DENZLER
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

huwyler caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung/Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg
Tel. 341 72 38

PEUGEOT TALBOT
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

teppichhaus bodmer
Limmattalstrasse 236
Telefon 341 80 22
Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Cheminée- holz
Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 341 70 84

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17
Ihr Fachgeschäft im Quartier
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Seite stehen. Der übrige Vorstand wurde bestätigt, Sekretärin und Uniformenverwalterin tauschten ihre Ämter.

Die Zusammensetzung der Musikkommission bleibt unverändert, einzig Peter Locher wird als Präsident neu Einsitz nehmen. Die musikalische Leitung des Vereins bleibt weiterhin bei Musikdirektor **Peter Künzli**, seine Stellvertretung übernimmt wiederum **Roger Keller**.

Nach umfangreichen Vorarbeiten wurden die revidierten Statuten zur Annahme vorgelegt. Mit der Zustimmung der Vereinsversammlung traten diese umgehend in Kraft und ersetzen jene vom März 1966.

Pressedienst MVEH
Karin Keller, Liliane Rubin



Der Vorstand (v. l. n. r.): Bruno Müller (Kassier), Christine Zandron (Sekretärin), Bruno Hug (Protokollführer), Urs Friedländer (Alt-Präsident), Peter Locher (neu Präsident, bisher Vize), Wendel Züger (Beisitzer), Peter Forster (Bibliothekar). Nicht im Bild: Ruth Sommerhalder (Uniformen), Heinz Baumann (Materialverwalter), Peter Bräm (neu Vize-Präsident).

Wer musiziert mit?

Haben Sie ein Instrument spielen gelernt, aber schon eine Weile nicht mehr musiziert? Oder sind Sie kürzlich zugezogen und möchten sich wieder einem Verein anschliessen? Bläser aller Instrumente und Schlagzeuger sind uns herzlich willkommen! Schauen Sie doch unverbindlich bei einer Probe herein, jeweils dienstags, 20.15 bis 22.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, oder rufen Sie für eine erste Kontaktnahme unseren Präsidenten Peter Locher an, Telefon 361 51 74.

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 3417062

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Telefon 3410960

Hollenstein

Akkordeon und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 3418350

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten und Reparaturen
Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg

Wir malen die Welt etwas schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft

Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 3417266
oder 01 3412691

Nissan-Autoshow

Einkaufszentrum Tivoli Spreitenbach

Noch bis zum 14. April dauert die von den vier Limmattaler Garagisten Egger AG, Dietikon; Hunziker AG, Oberengstringen; Sanapark, Urdorf und Stadtgarage, Baden durchgeführte Nissan-Autoshow. Sie ist während der Laden-Öffnungszeiten täglich bis 21.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr für jedermann zugänglich.

Nissan: In allen Klassen Spitze

Am kürzlich in Genf zu Ende gegangenen Auto-Salon wurde erneut bestätigt, Nissan, Japans Auto Nr. 1 in Europa,

hat seine Spitzenposition auch in der Schweiz halten können. In der Ausstellung im Tivoli wird die gesamte Nissan Fahrzeugpalette präsentiert. Mit über dreissig verschiedenen Modellen gibt die einmalige Ausstellung einen vollständigen Überblick über das gesamte Nissan-Modellangebot und gleichzeitig auch eine lückenlose Zusammenfassung über den neuesten Stand der technischen Entwicklung.



Nissan 300ZX Twin Turbo

Schreinerei / Glaserie

Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen

CHRIS BEYER

Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich. Tel. 211 82 06

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK

im Höngger Markt

Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 3416013

«En usgflippti Gsellschaft» zu Gast in der «Mühlehalde» Höngg

Der Beweis wurde am Samstag, 7. April erbracht! Der Schweizer kehrt zurück zu Unterhaltungen im volkstümlichen Stil, zum Dialekt-Lustspiel auf der Theaterbühne. Eine muntere Schar fand sich im Saal der Mühlehalde ein und harpte erwartungsvoll der Dinge, die da kommen würden.



Nach durchzechter Nacht jammern die Bauersleute über schwere Köpfe. Die beiden lechzen nach einem Glas Milch.

«En usgflippti Gsellschaft» — ein Zweiakter von Hans Waelti, unter der Regie von Doris Wyss — präsentiert von der **Zürcher Freizeit-Bühne**. Ein vielversprechender Titel! Eine exzellente Darbietung von Laienschauspielern. Eine muntere Komödie mit Pointen und viel Humor. Es durfte herzlich gelacht werden. Nach der Begrüssung durch die Regisseurin begannen die Turbulenzen sehr zur Freude der Zuschauer. Opernsänger Klassmann und Gattin hatten Besuch. Dummerweise musste das Ehepaar verreisen. Die Gäste, ein urchiger Bergbauer mit Zipfelkappe, Bergschuhen, Hosenträgern und Rucksack sowie seine Gattin, eine biedere Bauersfrau, trafen ein. Diener, Gärtner und Chauffeur Gustavo sowie das Dienstmädchen Lilian mussten kurzfristig die Rolle der Herrschaft übernehmen. Das Durcheinander nahm seinen Lauf. Die Situation wurde verzwickter, da der Opernsänger mit Gattin unvorhergesehen zurückkehrte. Kurzfristig musste die Herrschaft das Dienerehepaar spielen. Die Geschehnisse zogen die Anwesenden in ihren Bann. Die Zuschauer fühlten mit dem Bauer, der Heimweh nach seinen beiden Kühen hatte. Sie lachten herzlich als die beiden Bergeleute das erste Mal im Leben Champagner tranken. Einer der Höhepunkte war zweifellos das Jodellied, das die Bauersleute im Duett vortrugen.

Die Moral von der Geschichte: sie zeigt die **Klassenunterschiede** und beweist schlussendlich, dass jeder mit seinem Leben, seiner Umgebung zufrieden ist. Das Stück appelliert auch ans Verständnis für die Mitmenschen. So erhält das Dienstmädchen die gewünschte Lohnaufbesserung und Freistunden von der Herrin zugesichert, nachdem diese realisiert hat, wie schwer es ist, als Dienstmädchen zu arbeiten.

Die Zuschauer klatschten enthusiastisch Beifall. Der Vorhang öffnete sich mehrere Male. Der tosende Applaus unterstützt durch kräftiges Stampfen im Saal forderte die Theaterleute immer wieder auf, sich zu verbeugen. Es war ein schöner Abend und für die Theatergruppe erfolgreich. Die Anwesenden hatten Gelegenheit, nach Herzenslust zu lachen, die Alltagssorgen zu vergessen. Wäre es nicht auch für Sie schön, am Samstagabend auszugehen, ins Theater?

Sich unter die Zuschauer, ins Leben zu mischen? Eine lohnenswerte Alternative zum Abend vor der «Glötze»!

Die Schauspieler identifizierten sich mit den Rollen, sie gingen darin auf. Liessen die Zuschauer vergessen, wo sie waren. Sie glaubten sich im Salon der Villa Klassmann zu befinden. Eine Glatzleistung, wenn man bedenkt, dass die Zürcher Freizeit-Bühne — ehemals «Dramatischer Verein Waidberg» — sich aus einer munteren Gruppe von Menschen zusammensetzt, die aus Freude in ihrer Freizeit auf den Brettern der Bühne stehen. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, Theater zu machen. Zu machen im Sinne des Wortes: Kulissen werden in eigener Regie hergestellt also gemacht. Administrative Arbeiten wie Werbung usw. werden von den Mitgliedern ausgeführt. Es sind Idealisten, die voll und ganz für den Verein eintreten. Kameradschaft ist gross geschrieben. So finden von Zeit zu Zeit gesellige Anlässe für Mitglieder statt.

Die Zürcher Freizeit-Bühne freut sich über neue Gesichter. Hätten Sie nicht Lust, einmal auf der Bühne zu stehen, oder hinter den Kulissen mitzuwirken? Auch Passiv-Mitglieder werden gern aufgenommen. Die Beiträge sind gering. Aktiv-Mitglieder bezahlen im Jahr Fr. 25.— und als Passivmitglied ist man mit Fr. 18.— dabei. Rufen Sie den Präsidenten, Heinz Jenni, an! Telefon 482 83 63.

Die Proben finden jeden Mittwoch im Gemeinschaftszentrum Heerenschürli in Schwamendingen ab 19.30 Uhr statt. Überwinden Sie die Schwellenangst, schauen Sie herein. Sie sind herzlich willkommen. Vielleicht stehen Sie bald auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten!

Beatrice Christen

Wer kann helfen?

Die Zürcher Freizeit-Bühne sucht einen Raum für Kulissen und Requisiten. Er sollte zugänglich für ein Fahrzeug sein, Licht- und Wasseranschluss besitzen. Seine Grösse: zirka 100 Quadratmeter. Wer kann helfen? Wäre es nicht schön, wenn der ehemalige dramatische Verein Waidberg — jetzt: Zürcher Freizeit-Bühne — wieder nach Höngg käme? Wenden Sie sich an Heinz Jenni. Telefon 482 83 63.

Familien-Waldwochen als Ferienerlebnis

(pd.) Gemeinsam entdecken, beobachten, erspüren Familien oder ein Elternteil mit Kindern eine Woche lang den **Lebensraum Wald**. Erwachsene und Kinder ergründen jeden Tag unter Anleitung von Fachleuten neue Geheimnisse des Waldes.

Bereits im letzten Jahr organisierten die Naturfreunde Schweiz zusammen mit den CH-Waldwochen mit Erfolg eine Familien-Waldwoche im Solothurner Jura. Für 1990 sind gleich drei Erlebniswochen in Jura-Häusern ausgeschrieben, eine vom **16. bis 21. Juli 1990** und zwei vom **8. bis 13. Oktober 1990**.

Detaillierte Programme können bezogen werden bei den Naturfreunden Schweiz, Postfach, 3000 Bern 14, Tel. 031/45 60 04.

Rollsport

Der Rollsport-Club Zürich führt am **Mittwoch, 9./16./30. Mai sowie 6. Juni** einen Schnupperkurs im Rollkunst- und Rollschnellauf für Knaben und Mädchen durch. Kurszeiten sind für Rollkunstlauf 16.00 bis 16.45 Uhr und 17.00 bis 17.45 Uhr, für Rollschnellauf 18.00 bis 19.00 Uhr.

Rollschuhe können, wenn keine vorhanden, gemietet werden. Kosten für viermalige Benützung Fr. 15.—.

Auskunft und Anmeldung bei H. P. Wirth, Schweighofstrasse 326, 8055 Zürich, Telefon 463 29 47, oder am Kurstag auf der Rollschuhbahn. **Kursort:** Rollschuhbahn Heuried, Sommeringang Künigmatt benützen, erreichbar mit Tram Nummer 9 und 14 bis Tramhaltestelle Heuried.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO

Orientteppiche

SENSATIONELL

LIPO

Echt handgeknüpft aus AFGHANISTAN!
ca 100/320 cm Kamjab/Wolle

Sage + Schreibe nur 398.-

Bringen Sie Ihre Wünsche! Vielleicht können wir sie erfüllen!

AFGHAN, Kamjab/Wolle ca. 200/300 cm nur **798.-**
AFGHAN, Pucht/Wolle ca. 40/60 cm nur **15.-**

GANZ FEINE WARE!
AFGHAN/KABUL Wolle auf Seide ca. 200/300 cm **NUR 2388.-**

LIPO auch in Orientteppichen laufend Sonderposten aus aller Welt!

LIPO

MÖBELPOSTEN AG

LIPO IMMER GÜNSTIGER

Mir sind für d'Höngger da!

Foto

Foto Video Peyer
Meierhof
Limmattalstrasse 164
Telefon 341 87 77
Fax 341 10 24

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Es TECHNIK

Büromaschinen + Kartellifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Gewaltfreie Selbstverteidigung

AIKIDO

AIKIDO-INSTITUT

Roland Spitzbarth
Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg
im Rütihof
(Bus 46 bis Endstation)

Anfänger:
Mittwoch 19.30-21.00
Zuschauer willkommen
Probelektion gratis
Telefon 01/341 39 10

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

Zum Beispiel:
Grüne Spargeln
ausländische

Aktion vom 11. - 14. 4. 1990



Bund, 1 kg

790

Frisch, frischer,

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich



Natel C:
Manchmal lohnt es sich, etwas mehr zu bezahlen!

Natel C Mobiltelefone gleichen sich alle mehr oder weniger. Erst im täglichen Gebrauch merkt man den Unterschied; dann ist es meistens schon zu spät. Deshalb empfehlen die Spezialisten die fortschrittlichsten Mobiltelefone der Welt:

ab Fr. 4995.- Leasing ab Fr. 99.-
* Ebenfalls erhältlich als Pocket ab 370 g.

SIMONSEN
Simply the best

Ausgewählt von: NATO, Armee, Polizei, Marine

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt - Tel. 01/341 57 00

Das richtige Produkt beim richtigen Händler

Bitte senden Sie mir Ihre kompletten SIMONSEN-Unterlagen
Name und Vorname: _____
Strasse und Nr.: _____
PLZ / Ort: _____

Wehe!

Ungemach legt sich über das Land, ein Weheklagen jault durch die Lande. «Jetzt gilt's ernst!» titelt eine Zeitung.

Europa, Europäischer Wirtschaftsraum oder gar die EG als Popanzen? Ozonloch, ja neuerdings Löcher, denn am Nordpol wurde auch eines geortet, und übelst zu- und angerichtete Luft, verseuchter Boden und Gentechnologie als Menetekel?

Mitnichten — was sind solche Probleme gegen das, worunter bereits viele leiden und was dem Rest der Nation noch bevorsteht. Was soll das alles gegen die Kehrichtsackgebühr.

Während man bis jetzt für die Entsorgung von «Ghüder» meistens einfach eine Pauschalgebühr bezahlt hat, der sparsam Fortwerfende und beispielsweise noch Kompostierende gleich viel bezahlte wie der, der auch Zeitungen in den Abfallsack stopfte, soll jetzt dem Verursacherprinzip Nachachtung verschafft werden. Das Eidgenössische Umweltschutzgesetz und kantonale Nachfolgeerlasse sanktionieren, ja verlangen dies.

An die Säcke also. So wenig wie möglich. So viel wie möglich umweltschonend verwerten: Kompostieren, der Grünabfuhr überant-

worten (oft zeitlich sehr dosiert organisiert, so dass «es stinkt»), häk-seln (lassen) — eine sehr taugliche Lösung, wiederverwerten.

Aber noch muss der Rest via Säcke der Verbrennung zugeführt werden (nicht aber der Sondermüll, wie Gifte und Altöl etwa). Und diese Säcke kosten. Man könnte meinen, ein Heidengeld. Und weil die meisten Leute für alles Mögliche Geld haben und keineswegs sparen (müssen), sollte man meinen, die Sackgebühr liege auch noch drin.

Weit gefehlt. Sie ist zum beinahe nationalen Ärgernis geworden. Wenn nirgends gespart wird, dann bei der Sackgebühr. Schlaumeier betätigen sich als Mülltouristen, deren Säcke in Gemeinden deponiert werden, wo's noch keine Sackgebühr gibt. Es gibt sogar Leute, welche für die Papierabfuhr Fremdkörper in Zeitungspacken verstecken. Die Sackgebühr zu umgehen, scheint sich für einige zur Lieblingssportart zu entwickeln.

Nur für die Bekämpfung des Übels an der Wurzel machen sich wenige stark, jene, die es stört, dass so unsinnig verschachtelte Verpackungen im weitesten Sinne die banalsten Artikel umhüllen.

Ostern in Höngg

Wie schön ist es, Ostern einmal zu Hause zu geniessen. Keine Staus, kein Stress, keine überfüllten Restaurants und Hotels. Eine Gelegenheit, endlich mal den Thriller zu lesen, den wir letzte Ferien nicht «geschafft» haben... Auch eine kleine Wanderung ist immer noch drin, wenn das Wetter mitmacht.

Doch auch sonst läuft für die zuhausegebliebenen Höngger — nur schon beim Einkaufen — einiges am **Samstag, den 14. April auf dem Höngger Dorfplatz.**

Es werden 1000 Osterglocken-Sträusschen verteilt. Und — Wetter hin oder her — 1000 Ostereier liegen zum «Tütschen» bereit. Mit etwas Glück findet man darunter ein Osterei mit einem vergoldeten Glücksräppler, der zum Bezug eines Goldbärrelis im Wert von Fr. 25.— berechtigt.

Für grosse und kleine Besucher gibt es noch weitere Überraschungen. Der *Kaninchenzüchterverein* von Höngg zeigt grosse und ganz kleine Hasen. Eine für uns Städter ganz seltene Gelegenheit, diese entzückenden Tierchen zu sehen und — wer weiss — vielleicht noch berühren zu dürfen. Alle Höngger Märktler sorgen für eine fröhliche Stimmung und Osterangebote, wobei die herrlichen Grill-Bratwürste von Coop zu Fr. 2.— nicht fehlen. Auch der Schweizerische Bankverein macht mit und erfreut seine Kunden schon am Gründonnerstag mit seinem Osterpräsen. *Fröhliche Ostern im Höngger Markt!*

Der Kommentar

Transversalen-Transport

Kombinierter Verkehr ist das Gebot der Zeit. Schiene und Strasse müssen sich, wie ein sprachlich unbesorgt Blumiger sich ausdrückt, «die Hand geben», denn die Überlastung durch den internationalen Durchgangsverkehr nimmt rigorose Formen an.

Doch: «Die Gotthardachse ist bald einmal ausgeschöpft». Deshalb ja auch die Neat, die Neue Eisenbahn-Alpentransversale. Doch die ist nicht von einem Tag auf den andern, nicht einmal von einem Jahr aufs andere, gebaut. Man darf auch da ruhig in Jahrzehnten denken.

Und unterdessen? Als Übergangsmassnahmen sind «Kapazitätsausbauten am Gotthard und Lötschberg» vorgesehen. Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (Ogi) drängt — sie seien rasch zu verwirklichen.

Und inzwischen möchte «Brüssel» halt nach wie vor einen tauglichen Strassenkorridor durch die Schweiz, wahrscheinlich immer noch für 40-Töner, obwohl man optimistischerweise annehmen kann, dass das Ausland davon abkommen sei und damit Ogis Standfestigkeit honoriert habe.

Zusätzlich zu den neuen Alpentransversalen am Gotthard und am Lötschberg forciert man im italienischen Aostatal den Gedanken an einen fast 50 Kilometer langen Alpendurchstich für die Eisenbahn, von Arosa ins schweizerische Rhonetal, wo man dem Unterfangen gar nicht abgeneigt ist.

Neat-liche Pläne gibt es genug. Aber die Zeit wird knapp.

Wie Sie vom Sparen am meisten haben.

Sparen muss Methode haben. Die SBG bietet Ihnen dazu eine Vielfalt von Sparmöglichkeiten. Mit welcher Kombination von Konten Sie am schnellsten an Ihr Ziel kommen sagt Ihnen bei uns **Herrn F. Dubach**



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Die Leserin meint.

Dieser Leserbrief von Frau M. H.-D. erfordert eine Stellungnahme der Redaktion. Nicht wegen der Aussage — denn, was eine Leserin, ein Leser interpretiert, ist ihre, seine Sache. Doch in einigen Punkten irrt sich die Schreiberin. Um Missverständnisse zu vermeiden stellen wir fest:

1. Der Artikelschreiber überblickt selber mehr als achtzig Lebensjahre.
2. Ob er um Aufnahme ins Altersheim bitten musste, weiss ich nicht — aber, dass er selbst in der Hauserstiftung als Bewohner lebt scheint eine kaum für möglich gehaltene Tatsache.
3. In der Hauserstiftung-Bibliothek ist man möglicherweise (auch) stolz auf die anspruchsvollen Bücher. Mit der Nicht-Verwendung hält es sich laut Artikel von E. M. offenbar genauso wie in den guten Höngger Stuben. So hat jede/jeder seine Optik.

Louis Egli, Redaktion «Höngger»

Über den Artikel «Die Bibliothek in der Hauser Stiftung» in Ihrer Quartier-Zeitung vom 16. Februar bin ich empört. Ich glaubte, in Höngg in einem gut bürgerlichen Stadtkreis zu wohnen, wo die Begriffe Ethik, Kultur und Respekt für den Nächsten Selbstverständlichkeit seien. Aus dem Elabarat (E. M.) spricht indessen ein anderer Geist. Selbstgefällig, wie dies seinem Wesen zu entsprechen scheint, weiss er vermutlich nicht, dass auch die meisten Schweizer Familien — vom einfachen Bürger-Milieu bis zu den wohlhabenden Häusern — eine mehr oder weniger gut dotierte Bibliothek vorzuweisen haben, wo in der Regel die Literatur auf verschiedenen Ebenen vertreten ist, auch wenn von den anspruchsvollen Büchern, die vielleicht aus der Erbschaft der Grosseltern und Urgrosseltern stammen, nicht immer rege Gebrauch gemacht wird. Diese gehören nun einmal dazu und man ist stolz darauf. Und so kann ich mir vorstellen, dass unter den Heimsassen — (E. M.) titulierte sie als «eine 94-jährige und eine 85-jährige» — doch einmal jemand sich befindet, dem der Sinn darnach steht, eine anspruchsvollere Lektüre aus seinen jungen Jahren wieder durchzugehen, selbst dann, wenn, wie der Schreiber glaubt, «die Geisse(innen) nie Auskunft über das Gelesene erteilen.»

Es ist aber nicht nur diese Seite des Artikels, sondern die Einstellung und das Vokabular des Schreibers, die jedes Feingefühl und jedes Verständnis für alte Menschen, welche ihren Platz in unserer Gesellschaft ebenso gut verdienen wie der Schreiberling, vermissen lässt. Wer weiss... vielleicht hat auch er einmal das Glück... oder Unglück... ein hohes Alter zu erreichen, wo er um Aufnahme in einem Heim bitten muss und sich dann bitterlich seines hochtrabenden Stils im «Höngger» erinnern wird.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



An der vierten aufeinanderfolgenden Sitzung beendet der Kantonsrat in erster Lesung die Beratungen über die Steuergesetzrevision. Die Minderheitsanträge werden entweder zurückgezogen oder abgelehnt. Damit folgt der Rat den Anträgen der vorberatenden Kommission, die in 24 Sitzungen diese Gesetzesänderung vorbereitet und alle Aspekte sorgfältig ausdiskutiert hatte.

Eine grundlegende Änderung wird bei der Besteuerung der juristischen Personen, das heisst der Unternehmungen beschlossen. Insbesondere junge und kleinere Unternehmungen, die im Verhältnis zu ihrer meistens eher schmalen Eigenkapitalbasis eine hohe Rendite erwirtschaften, sind im Kanton Zürich im Vergleich zu den Nachbarkantonen stark benachteiligt. Durch das neue renditeabhängige Dreistufentarifsystem (vier Prozent Grundsteuer, fünf Prozent Zuschlag für Renditen über vier Prozent und nochmals fünf Prozent Zuschlag für Renditen über acht Prozent, Maximalsatz insgesamt zwölf Prozent) werden diese Unternehmungen entlastet. Mit einer etwas höheren fiskalischen Belastung müssen dagegen die grossen Versicherungen und Banken rechnen. Mit diesem Systemwechsel passt sich der Kanton Zürich den Harmonisierungsbestrebungen des Bundes an. Das Dreistufensystem darf als zukunftsgerichtet und EG-konkurrenzfähig bezeichnet werden.

Obschon das Grundsteuerrecht in seiner vielfältigen Komplexität (Baulandbesteuerung, Grundstückgewinnsteuer, Handänderungssteuer, Eigenmietwert, Planungsmehrwertsteuer usw.) in einer separaten Vorlage diskutiert und behandelt werden soll, sind einige Erleichterungen für den Erwerb von selbstbewohntem Grundeigentum vorgesehen. Bereits das geltende Recht sieht eine Reduktion der Grundstückgewinnsteuer bis fünfzig Prozent vor, sofern der Erlös aus einer selbstbewohnten Liegenschaft innert zwei

Jahren wieder in einer selbstbewohnten Wohnung oder Einfamilienhaus investiert wird. Diese Erleichterung soll inskünftig auch für die Handänderungssteuer gelten.

Die Steuergesetzrevision wird, sofern der Stimmbürger der beantragten Änderung zustimmt, Steuerentlastungen von zirka 57 Millionen Franken für die natürlichen Personen und von rund fünfzig Millionen Franken für die Unternehmungen bringen. Die natürlichen Steuerpflichtigen werden zudem ab 1. Januar 1991 vom Ausgleich der kalten Progression in der Grössenordnung von 160 bis 180 Millionen Franken profitieren. Alle diese Steuererleichterungen beziehen sich auf die Staats-(Kantons)steuern. Eine etwa gleich grosse Entlastung erfolgt zudem bei den Gemeindesteuern.

Kunstszene Zürich/Züri-Land

Seit Jahrzehnten werden die traditionellen Ausstellungen «Kunstszene Zürich» (Stadt Zürich) und «Züri-Land» (Kanton Zürich) parallel organisiert und veranstaltet. Erstmals werden 1991/1992 diese beiden Ausstellungen zusammengelegt.

Im Rahmen der regelmässig stattfindenden Gesprächsrunden, zu denen die Präsidialabteilung jeweils VertreterInnen der Kunstinstitute und Kunstschaffende einlädt, wurde Ende 1989 vereinbart, dass für Konzept, Durchführung und Organisation dieser Kunstszene 1991/1992 die Kunstschaffenden des Kantons Zürich federführend die volle Verantwortung tragen.

Kunstschaffende, die seit dem 1. Januar 1990 im Kanton Zürich wohnen oder arbeiten, oder in einer der Gemeinden des Kantons Zürich heimatberechtigt sind, und die sich für die Mitgestaltung der Kunstszene '91/92 interessieren, werden aufgefordert, dies schriftlich mitzuteilen.

In der Folge werden alle, welche sich gemeldet haben, zu einer Versammlung eingeladen, an welcher das weitere Vorgehen diskutiert und beschlossen wird.

Die schriftlichen Anmeldungen sind bis Ende April 1990 unter Angabe von Name und Adresse zu richten an:

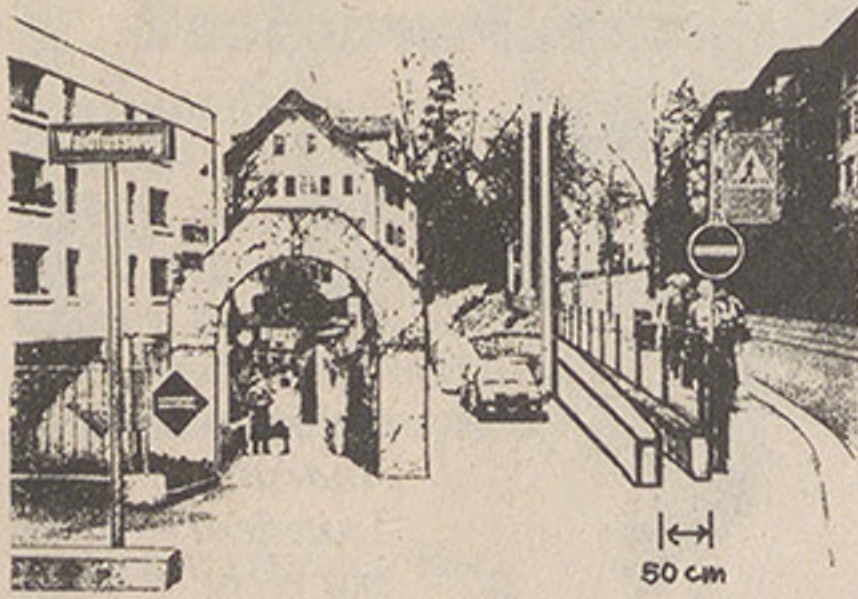
Präsidialabteilung der Stadt Zürich, zu Händen von Thomas Durrer, Büro 20, Postfach, 8022 Zürich.

Unsinnige Geldverschwendung

In Nummer 11 vom 23. März erschien im «Höngger» ein Artikel von Felix Müller betreffend Veränderung des Trottoirs zwischen der Hönggerstrasse und dem Verbindungs-Strässchen entlang des alten Landgutes «Sydefädeli» und dem Altersheim gleichen Namens.

Dieser Artikel hat weitherum grosse Beachtung gefunden. Es kann denn auch niemand verstehen, warum nun wieder ein Stück historischen Bodens von Wipkingen verschwinden soll.

Es stimmt schon, dass das untere Ende des genannten Trottoirs etwas schmal ist, aber dass nun alles umgekrempelt werden muss, ist doch des Guten zuviel.



In der beiliegenden Skizze möchte ich darstellen, wie dem Übel abzuhelpfen wäre, ohne dass hierfür soviel Steuergeld verschleudert werden müssten. Das betreffende unterste Teilstück dieses Trottoirs müsste nach der Fahrdracht-Stange konisch um maximal fünfzig Zentimeter verbreitert werden, um dem an diesem Ort nicht so sehr beanspruchten Fussgänger-Teilstück zu genügen. Zudem könnte man die Parkierungsmöglichkeiten auf dem genannten Verbindungs-Strässchen auf das allernotwendigste beschränken, dann würden die Fussgänger das Strässchen auch mehr benützen.

Ich hoffe, dass mein Vorschlag zum mindesten überdenkt würde. Ernst Sutter

Sonia Casanova

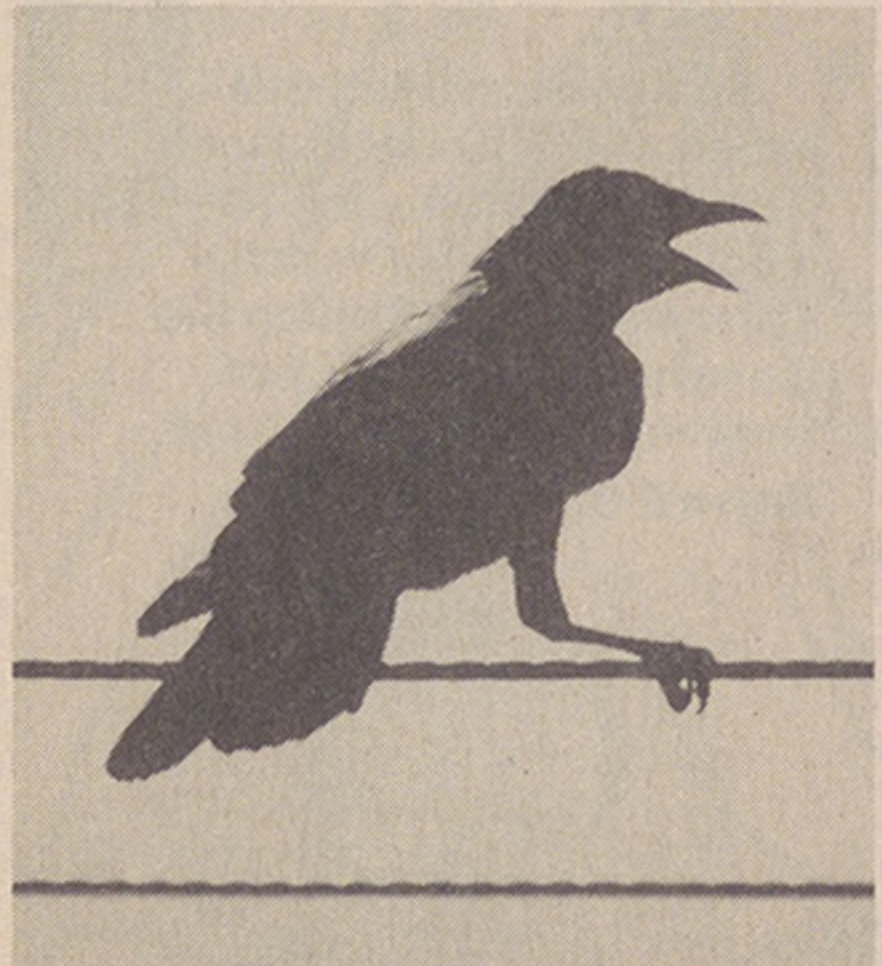
(E. M.) Wenn man einen russischen Vor- und einen italienischen Nachnamen hat und eine Bündnerin ist, wirkt nur natürlich, dass sich die junge Frau neben ihrem bürgerlichen Beruf der Kunst widmet: nicht der Musik oder der Literatur, sondern der Malerei in verschiedensten Formen. Wir haben hier schon mehrmals über sie berichtet: Diesmal stellt sie neue Arbeiten im eigenen Atelier Am Holbrig 8 vor. Die Einladung galt für Samstag, den 7. April, die Ausstellung ist unbefristet. Man kann nach telefonischer Anmeldung unter Telefon 341 74 02 jeden Samstag hingehen.

Wir sind — wie selten — begeistert von

Höngg ornithologisch

Seit unserer letzten Freitagsexkursion im März sind wieder viele Zugvögel bei uns eingetroffen. Darunter die Heckenbraunelle, die Mönchsgrasmücke und auch die Rauchschnäbel, welche bei nasskalter Witterung ihre Nahrung über Wasserflächen finden.

In einer Woche ist es Zeit für die **nächste Exkursion**. Sie führt uns erneut in den Wald. Es wird interessant sein, Unterschiede zu den Beobachtungen vor einem Monat festzustellen. **Treffpunkt ist am Freitagabend, 20. April um 18.30 Uhr beim Parkplatz Hönggerberg.** Heute geht es aber um eine umstrittene Vogelart, die **Rabenkrähe**.



Gross und schwarz, mit einem heiseren «Krah», so kennen wir diesen Singvogel. Oft treffen wir ihn in grossen Schwärmen an, manchmal aber auch nur zu zweit. In unseren Siedlungen ist er Brutvogel und konkurrenziert seine Verwandte, die Elster.

Aber so gross und schwarz die Rabenkrähe ist — sie hat es nicht besonders leicht. Im Gegenteil, sie macht sich selbst das Leben schwer. Die Rabenkrähen eines grösseren Gebietes sind normalerweise in zwei Gruppen gespalten: Auf der einen Seite sind da **Brutpaare**, welche eine Fläche von zehn bis fünfzehn Hektaren für sich beanspruchen. Auf der anderen Seite treiben sich Schwärme von Nichtbrütern herum. Diese **Nichtbrüter**, meist Vögel von ein bis drei Jahren, halten sich dort auf, wo die besten Nahrungsplätze sind, und kümmern sich dabei nicht um die brütenden Reviervögel. Diese müssen sich mit dem begnügen, was übrigbleibt, und benötigen länger, um selbst zur Nahrung für sich und ihre Jungen zu kommen. Das führt dazu, dass die Nester längere Zeit unbeaufsichtigt sind. Die Nichtbrüter nützen das aus und betreiben **Kannibalismus** — die Jungen der eigenen Verwandten werden während deren Abwesenheit verspeist.

Rabenkrähen sind Nesträuber. Es wäre aber allzu billig, ihnen die Schuld für den Artenrückgang in die Schuhe schieben zu wollen. In vielseitigen, strukturierten Gebieten kommen nämlich trotz anwesender Rabenkrähen sehr viele verschiedene Vogelarten mit gutem Bruterfolg vor. Ausserdem sind verschiedene gefährdete Arten wie Waldohreule und Falken auf Krähenester angewiesen.

Die ganze Zeit war von Nahrung die Rede, darum hier der Speisezettel der Rabenkrähe: Tierische Nahrung aus Würmern, Schnecken, Insekten und deren Larven, Fischen, Kaulquappen, Amphibien, Nestlingen und Eiern von Vögeln, und vor allem auch Aas. Daneben verspeist sie Früchte, Sämereien und Pflanzenteile. Besonders gerne hat sie Abfälle aller Art, weshalb sie oft auch bei Deponien angetroffen wird.

Rabenkrähen sind sehr intelligent. Man erzählt, dass sie einen Jäger, der einmal auf sie geschossen hat, in jeder Situation wiedererkennen, auch wenn er sich verkleidet oder sonst irgendeinen Trick anwendet.

Marcel Ruppen
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

GPZ — Grosser Preis von Zürich

11. Internationaler Strassenlauf

(rh) Da der Züri-Marathon in diesem Jahr nicht ausgetragen wird, haben Laufsportler in und um Zürich Gelegenheit, den **Halbmarathon Grosser Preis von Zürich am Samstag, 21. April 1990**, mitzumachen. Die Strecke rund um die Katzentseen im Norden der Stadt Zürich begeistert alljährlich immer mehr Läuferinnen und Läufer.

Gestartet wird in zehn Kategorien um **13.30 Uhr** auf der Sportanlage Fromwald in Zürich-Affoltern, als Organisator ist der **Turnverein Zürich-Affoltern** verantwortlich.

Der Grosse Preis von Zürich ist die zweite Veranstaltung, die zum Züri-Lauf-Cup 90 zählt, welcher in diesem Jahr sein 5-Jahr-Jubiläum feiern kann. Aus diesem Grunde wird an jedem der zwölf Laufsportanlässe ein **Goldstück** unter den Cupteilnehmern verlost.

Vorgängig zum 21km-Halbmarathon fällt um **13.00 Uhr** der Startschuss für den Internationalen Volkslauf über die halbe Distanz (eine Runde), bei dem Fitnessbewusste und Jogger ihre Kräfte messen können. **Hier kann man sich auch am Starttag noch bis eine Stunde vor dem Start nachmelden.**

Auskunft und Ausschreibung: Grosser Preis von Zürich, Postfach 126, 8046 Zürich oder Tel. 01/371 60 58 (ab 18.00 Uhr).

Umweltschutz in der Quartierpraxis

Zum Beispiel: 3. Welt-Laden Höngg

Aufklärung, Information und das Anbieten sinnvoller Alternativen im Bereich des umweltgerechten Handelns der Konsumenten sind Ziele, die der 1983 gegründete Verein 3. Welt-Laden Höngg schon immer verfolgt hat. Ausgehend von der Erkenntnis, dass sich in der 3. Welt nur dann etwas grundlegend ändern kann, wenn wir unser Konsum- und Umweltverhalten ändern, lassen sich die Bereiche Umweltschutz und 3. Welt nicht trennen.



Halbjährlich wird das gesammelte Aluminium zur Wiederverwertung abgeführt.

Aluminium sammeln bereits wieder umstritten

Als die Quartier- und Umweltorganisation «Quartiergruppe Höngg» 1985 unfreiwillig ihre beiden Glas- und Alusammelstellen verlor, war es eine Selbstverständlichkeit, dass der 3. Welt-Laden zumindest die seit 1977 existierende Alusammlung übernahm. Zielsetzung war und blieb aber immer, den Konsumenten darauf aufmerksam zu machen, dass es sinnvollere Alternativen zum Alu gibt und dass Alu vermeiden noch besser ist, als Alu zu sammeln. Spätestens seit 1989 findet nun aber langsam ein Umdenken bei uns statt. Die Aluindustrie, besorgt um ihren «guten» Ruf, fördert das Alusammeln seit einiger Zeit auf breiter Front. Und sie propagiert Alu unter dem Alibiargument der umweltfreundlichen Wiederverwertung. Aber auch die Wiederverwertung ist luftbelastend und energieintensiv. Wie das Schokoladenbeispiel der Migros zeigt, lässt es sich im Haushaltbereich weitgehend auf Alu verzichten.

Da stellt sich nun für uns je länger je mehr die Frage, warum wir für die Aluindustrie unentgeltlich arbeiten sollen. Schliesslich ist es ja nicht unser Ziel, möglichst viel Alu zu sammeln, sondern möglichst wenig zu gebrauchen.

Altpapier ist kein Umweltschutzpapier Altpapier wird aus Altpapier hergestellt. So einfach. Dabei braucht es nicht

nur eine Menge Energie, sondern auch eine Menge Chemie, die grösstenteils ungefiltert nach nur einmaligem Gebrauch ins Abwasser wandert. Und vor allem braucht es eine enorme Menge Wasser. Diesem Umstand möchten die Hersteller von Umweltschutzpapier abhelfen. **Original UWS-Papier wird nicht chemisch gebleicht.** Die Herstellung erfolgt im geschlossenen Wasserkreislauf. Helles und dunkles UWS-Papier wird durch das Aussortieren von hellem und dunklem Altpapier erreicht. Original UWS-Papier ist am «AP»-Gütezeichen zu erkennen.

Ökologische Waschmittel: Verwirrung für Konsumenten

Schon lange vor dem Phosphatverbot haben wir auf die Notwendigkeit ökologischer Waschmittel aufmerksam gemacht. Der Verzicht auf Phosphate und NTA (Ersatzstoff) reicht aber nach wie vor nicht. Unsere Waschmittel bauen auf dem Baukastensystem auf. Damit werden bei den verschiedenen Temperaturen keine unnötigen Stoffe gebraucht durch die Maschine gassen. Auch wenn die Waschmittelwerbung etwas anderes behauptet, **kein 30- bis 90-Grad-Waschmittel** kann als ökologisch sinnvoll oder gar umweltfreundlich bezeichnet werden. Das Waschen mit Seifenflocken und etwas Essig gilt immer

noch als umweltschonendste Methode. Wir haben im «Höngger» darüber bereits ausführlich berichtet.

Recycling-Kehrichtsäcke: Eine Aktion der 3. Welt-Läden

Die Idee ist einfach. Abfallsäcke brauchen nicht aus neuwertigem Plastik hergestellt zu sein, nur um kurze Zeit später ihre Funktion in der Kehrichtabfuhr zu erfüllen. Darum haben vor etwa drei Jahren die 3. Welt-Läden erstmals in der Schweiz Abfallsäcke aus mehrheitlich wiederverwertetem inländischem Plastik auf den Markt gebracht. Diese Pionierleistung hat bereits bei anderen Läden Nachahmung gefunden.

Von Recycling-Schnur, Freilandeiern und Biokaffee

Schnur aus Alttextilien ist nicht nur stark, sondern auch so schön, dass ein Kunde daraus sogar einmal eine Hängematte geknüpft hat. Den Anstoss für den Verkauf von Freilandeiern gab eine von uns organisierte Veranstaltung mit der Konsumenten-Arbeitsgruppe KAG. In der Zwischenzeit können wir uns unseren Läden ohne Freilandeiern gar nicht mehr vorstellen, leisten wir doch damit auch ein wenig **Solidaritätsarbeit mit der Drogenstation Frankental**, von der wir die Eier beziehen. Mit unserem Biokaffee verfolgen wir unseren Weg nach biologischen und qualitativ hochstehenden Lebensmitteln aus der 3. Welt und europäischen Entwicklungsregionen konsequent weiter.

Wissen vermitteln

Als einzige Buchhandlung in Höngg überhaupt, haben wir uns auf Literatur zu den Themen 3. Welt und Umweltschutz spezialisiert. Neben Fachliteratur bieten wir bewusst auch Informationen über ökologisches Haushalten, Kompostieren, natürliche Heilmethoden, usw. an und versuchen, an Quartierveranstaltungen auf einzelne Sachgebiete genauer einzugehen.

Nachfüllen!

Fast alle unsere flüssigen Reinigungsmittel können in das Original-Gebinde nachgefüllt werden. Das vermindert den Abfallberg nachhaltig. Für den Weg mit dem Gebinde in den Laden wird der Konsument dafür mit günstigeren Preisen belohnt.

Treffpunkt

Wir, die ehrenamtlichen Aktiven des Vereins, freuen uns besonders, dass unser Laden auch für Kunden und andere engagierte Vereine und Organisationen zum Treffpunkt geworden ist, wo man Informationen und Erfahrungen austauschen und auf Kurse und Veranstaltungen aufmerksam machen kann.

R. Rosenberg
Verein 3. Welt-Laden Höngg

Lehrlinge auf Reisen

(E. B.) Am 26. Januar 1990 durften am Lehrlingswettbewerb des Zürcher Gastgewerbes 37 von 59 teilnehmenden Lehrlingen vom Berufsinnspektor Bruno Netti die Noten «ausgezeichnet» oder «sehr gut» entgegennehmen. Als Preis durften sie zudem eine dreitägige Gastro Tour de Suisse unternehmen.

Am vergangenen Donnerstag war es so weit, rund dreissig Lehrlinge trafen sich um 08.00 Uhr am Besammlungsort in Albisrieden, um nach einer Begrüssung und Kurzvorstellung des Programms mit einem Car zur Besichtigung der Lachsraucherei Dyhrberg AG zu fahren. Anschliessend wurde die Storchkolonie Altréu besucht und in Thun das Schloss Schadau mit dem Schweizerischen Gastronomie-Museum. Nach der Übernachtung in Thun stand am Freitagmorgen die Besichtigung der Schaukäserei in Gruyères und nach dem Mittagessen der Besuch des Alimentariums (Ernährungsmuseum) in Vevey auf dem Programm. Übernachtet wurde in

Gruyères, von wo es am Samstagmorgen weiterging. Nach einer abwechslungsreichen Fahrt landete die ganze Gesellschaft in Aesch BL. Beim Besuch des Restaurants «Nussbaumer» wurde den Lehrlingen der Familienbetrieb, seine Geschichte, seine Bereiche (Weinkeller usw.) vorgestellt. Laut Aussagen von Lehrlingen sei dies schon sehr interessant und informativ gewesen, doch setzte das Mittagessen den absoluten Höhepunkt. Während der ganzen Heimfahrt sprachen sie vom Erlebten, und um 17.30 Uhr verabschiedeten sich auf dem Carparkplatz Sihlquai begeisterte Koch-, Hotelfach- und Servicelehrlinge.



Kochlehrling Franziska Fallegger vom Krankenhaus Bombach (Bildmitte) war ebenfalls mit dabei und begeistert.

Wipkingen — auf dem Weg zum Paradies?



Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, welche ein Ja zur Volksinitiative in die Urnen legen, herzlichen Dank.

Wer aber hat hier was verloren?

Die Initianten wollten die Überdeckung des Bahneinschnittes und auf diese Überdeckung eine Parkanlage für die Bevölkerung aus dem Quartier. Also — ganz klar; eine mögliche Oase wird überbaut, ganz Wipkingen verliert ein Stück Lebensqualität.

Fälschlicherweise, oder nicht einmal mit der halben Wahrheit, wurde diese Initiative mit der hässlichen Schlucht zwischen hohen Betonwänden und den gegen siebenhundert hin- und herdonnernden Zügen in Zukunft «gebodigt».

Selbst nach der Abstimmung kann es Peter Aisslinger nicht lassen. Mit seinem Beitrag im «Höngger» Nummer 13 vom 6. April «Mit dem Volk und dem Volkswillen» versucht er nochmals aufzuzeigen, eine Überdeckung werde nur im Zusammenhang mit der Überbauung realisiert.

Wir werden sehen, was vom versprochenen «Park» nach der Überbauung noch übrig bleibt. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Wipkingen werden deinst auf der Nordbrücke stehen (falls das der ständig wachsende Strassenverkehr dann überhaupt noch zulässt) und dem mit dem Wählerentscheid vom 1. April 1990 entgangenen «Garden Eden» nachtrauern.

Peter Heeb — SP Zürich 10

Zürcher Index der Konsumentenpreise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis Dezember 1982 = 100 stellte sich im März 1990 auf **119,3 Punkte und erhöhte sich somit, wie im Vorjahr, um 0,3 Prozent gegenüber dem Vormonat**. Rund die Hälfte der Monatssteuerung wurde durch Preiserhöhungen der Bedarfgruppe Haushalteinrichtung und -unterhalt (2,7 Prozent), rund 38 Prozent durch solche bei den Nahrungsmitteln (0,6 Prozent) bedingt, während die Bedarfgruppe Bekleidung mit einer Erhöhung um 1,2 Prozent zirka 28 Prozent der Monatssteuerung verursachte. Dank einer leichten Ermässigung der Heizöl- und Benzinpreise konnte die Teuerung etwas gemildert werden. Ohne deren Rückgang hätte die Monatssteuerung 0,4 Prozent statt 0,3 Prozent betragen.

Die **Jahresteuersatzrate**, das heisst die Gesamtindexveränderung zwischen März 1989 (Indexstand 113,2 Punkte) und März 1990, **betrug 5,3 Prozent** und verharnte somit auf der gleichen Höhe wie im Februar.

Nur noch gezielte Polio-Impfungen für Erwachsene

Seit 1975 haben in unserem Land, im Abstand von fünf Jahren, in Arztpraxen und Apotheken regelmässig Polio-Impfaktionen stattgefunden. Die konsequente Anwendung der beiden Impfstoffe (Schluckimpfung oder Injektion) konnte die Kinderlähmung stoppen. Ab Mitte der sechziger Jahre trat pro Jahr in der Schweiz noch durchschnittlich ein Krankheitsfall auf, der letzte datiert aus dem Jahre 1982.

Das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) empfiehlt neu folgende Impfstrategie:

Kinder werden normalerweise bis Ende ihrer Schulzeit mehrmals geimpft. Das

ist auch in Zukunft der Fall. Bei Schulaustritt sind sie für den Rest ihres Lebens gegen Polio immun.

Für Erwachsene mit ungenügendem Impfschutz und vor Reisen in Länder, wo Kinderlähmung noch vorkommt, ist eine Beratung durch den Arzt (und nötigenfalls eine Nachimpfung) angezeigt.

Da in der Vergangenheit nicht in allen Landesgegenden mit der gleichen Konsequenz geimpft wurde, sollten Personen, die nicht sicher wissen, ob sie genügend immunisiert sind, sich bei Gelegenheit bei ihrem Arzt oder ihrer Ärztin erkundigen.

Grüne Partei

Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen Partei für die Kreisschulpflege Waidberg nominiert

An der letzten Vorstandssitzung der Grünen Partei Kreis 6/10 wurden folgende drei Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreisschulpflege nominiert:

Gertrud Guggenheim-Donner, Goldauerstrasse 42, 8006 Zürich, bisher — Liliane Santschi, Letzistrasse 45, 8006 Zürich — Edwin Wasser, Geeringstrasse 48/5, 8049 Zürich, bisher.

Es wurde auch entschieden, dass die Weiterführung der bisherigen, bewährten gemeinsamen Fraktion mit LdU, EVP und eventuell Vertreterinnen und Vertretern von Elternverein angestrebt werden soll.

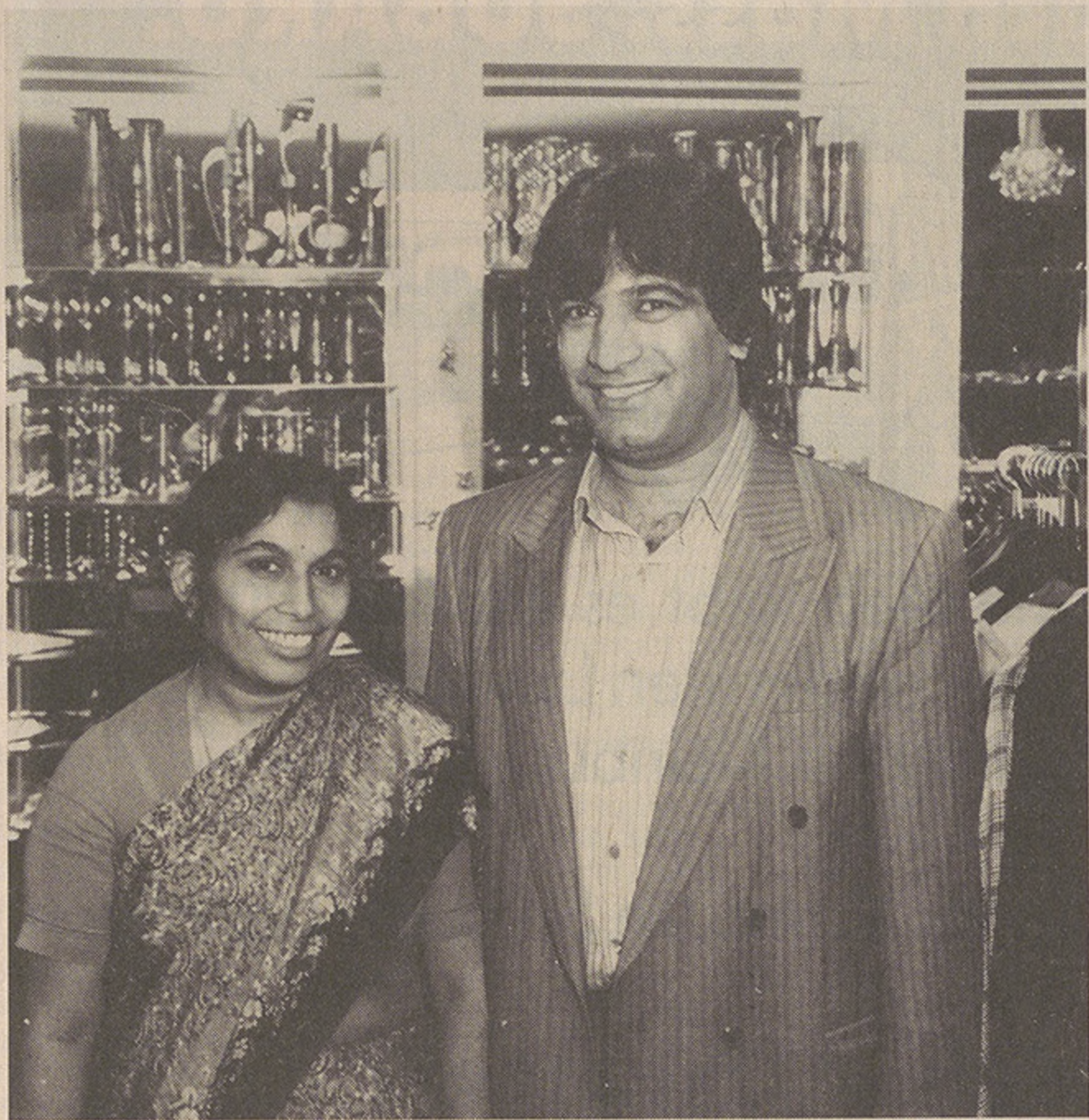
Hans Schoch
Präsident Grüne Partei Kreis 6/10

Ostern im Zoo

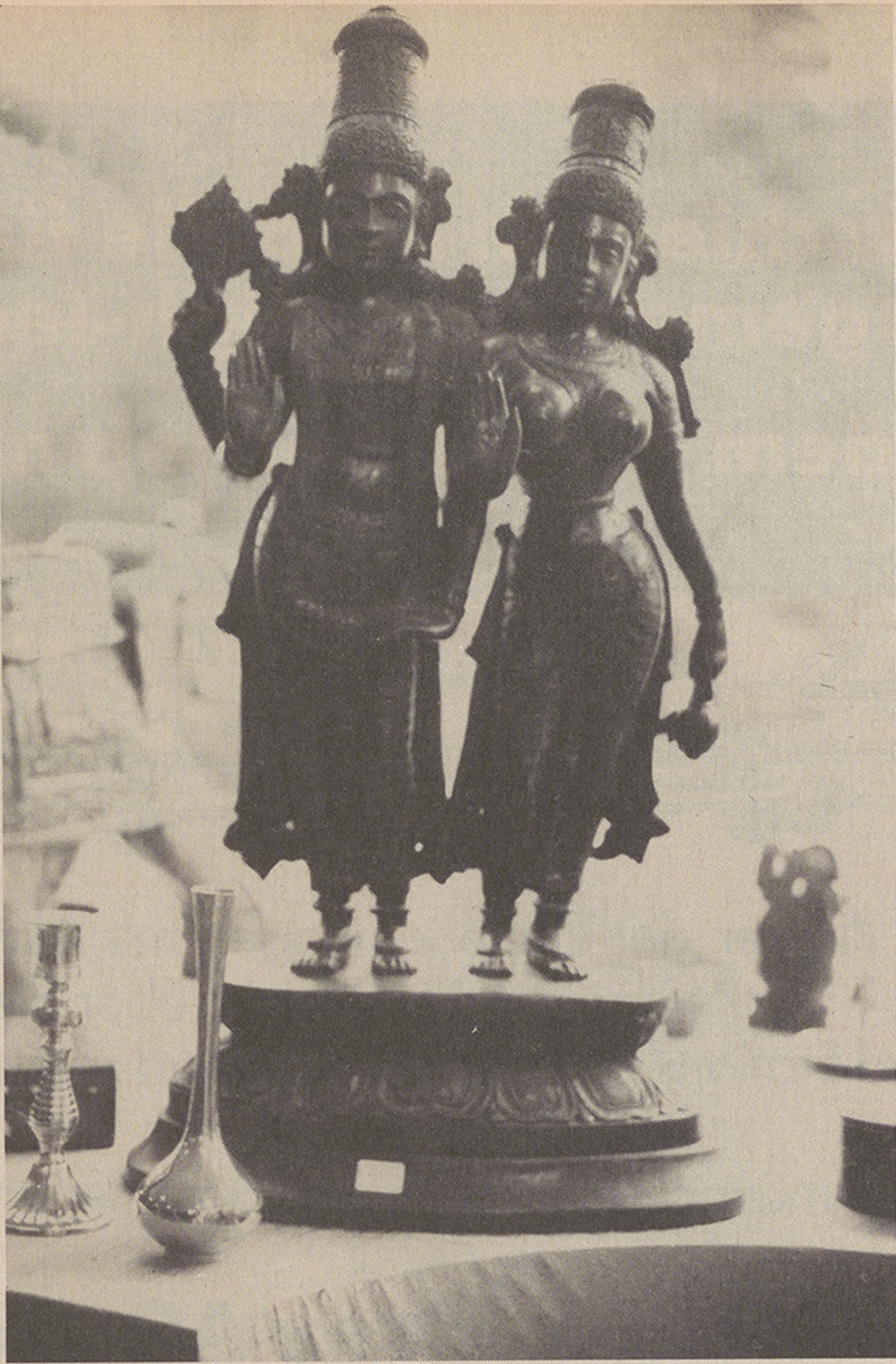
Der Zoo ist auch während der kommenden Feiertage **jeden Tag von 8.00 bis 18.00 Uhr (Hauptgebäude ab 9.00 Uhr) geöffnet**. Am Ostersonntag dürfen Kinder wie in den vergangenen Jahren wieder nach Ostereiern suchen.

Namaskar...

Diese in Indien typische Begrüssung der Kunden hat das Ehepaar Kumar, das seit Oktober 1989 an der Limmattalstrasse 229 den Kumar Oriental Store führt, längst mit einem herzlichen Grüezi oder guten Tag vertauscht. Ein Hauch von Asien haben die Kumars trotzdem nach Höngg gebracht. Im hellen, neu renovierten Laden, wo früher Klara Müller ein Reformhaus führte, finden Kunden eine ansprechende Palette von direkt aus Asien importierten Produkten.



Den Traum vom eigenen Geschäft verwirklicht: Jayalakshmi und Ramesh Kumar.



Stolze Götter aus Rosenholz: Krishna und Radha

Baumwolle und Viscose, währenddem für den modischen Herrn *Seidenhemden* in erstklassiger Verarbeitung bereitliegen. Daneben wird in gut ausgeleuchteten Nischen Silber- und Edelsteinschmuck präsentiert, so etwa geheimnisvolle Tigeraugen, Amethyst und türkisfarbene Lapislazuli sowie bezaubernde *Süswasserperlen*. Erwähnenswert sind auch der handgefertigte *Altsilberschmuck* aus Indien sowie paillettenbestickte, sehr schön gearbeitete *Damenhandtaschen*. Speziell für die Jungen und Modebewussten sind buntgemusterte *Beuteltaschen*. Ramesh Kumar verrät, dass solche Taschen mit dem firmeneigenen Emblem eines renommierten Hauses versehen, in der City wesentlich teurer verkauft werden. Ganz neu wurde das Sortiment auch mit *T-Shirts für Kinder* ergänzt.

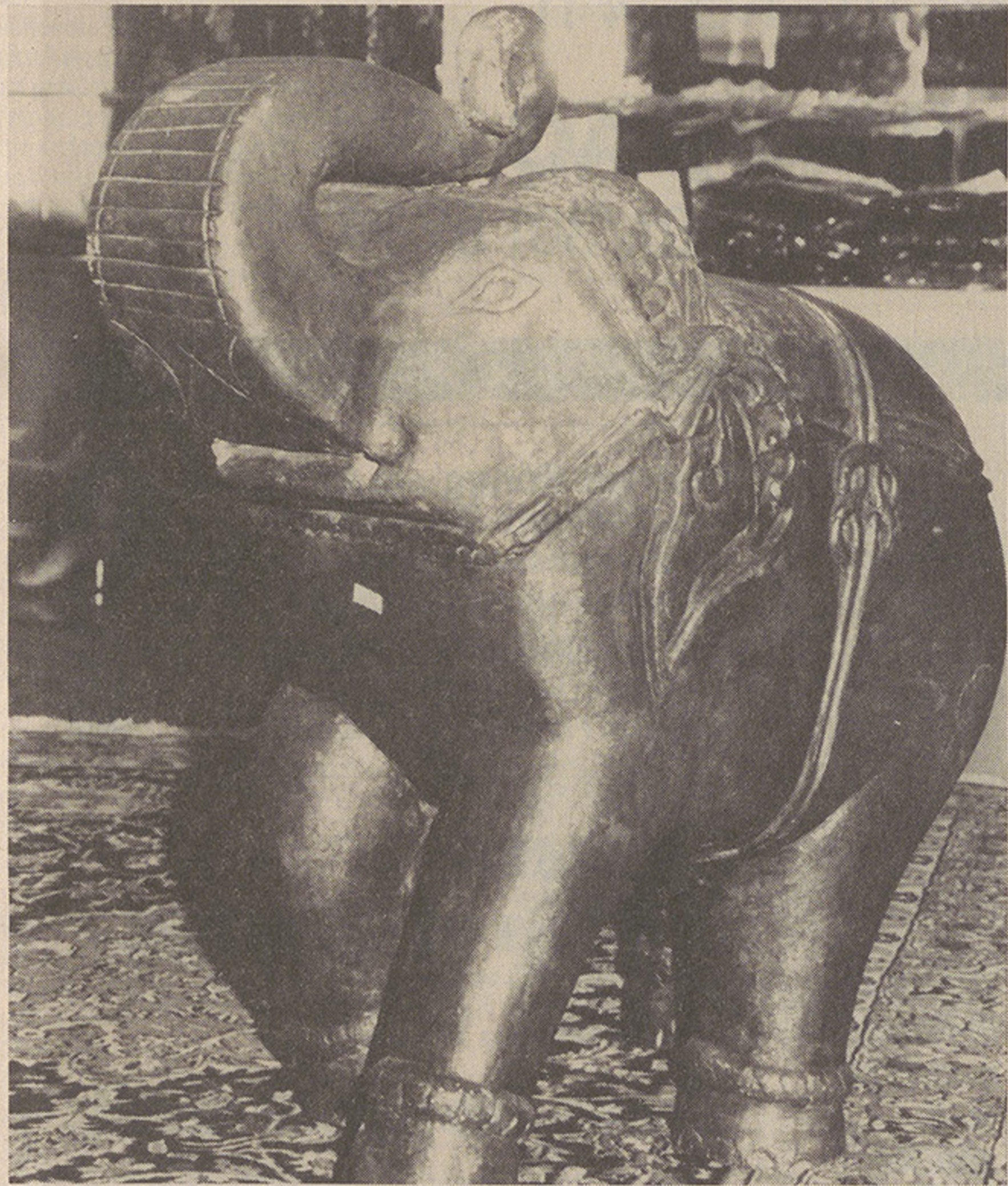
Wer seiner Wohnung eine persönliche Note mit etwas europäisch-asiatischem Cachet verleihen möchte, findet hier eine ganze Menge an *ausgesuchtem Kunsthandwerk*, wie exklusive Bettüberwürfe und Kissenbezüge aus Patchwork zum Teil mit Goldfäden durchwirkt, diverse aus asiatischen Harthölzern geschnitzte Artikel und Kerzenständer aus Messing.

Teppiche aus Kashmir

Ein eher kleineres, dafür sehr exklusives Angebot im Hause Kumar sind die Teppiche aus Kashmir. Sie sind ausschliesslich aus Wolle oder Seide gearbeitet und haben alle ein Echtheitszertifikat (in Zürich ausgestellt durch Teppich-Fachhandel). Dank Direktimport sind die Preise günstig.

229 Schritte, die sich lohnen

Der Oriental Store liegt am Zwißplatz. Das direkt angrenzende Café 225 vermerkt in seiner Werbung: nur 225 Schritte vom Meierhofplatz entfernt. Zum Indien Shop müssen es also 229 Schritte sein. Kumar, dem man die Lage als sehr vielversprechend anpries, er-



Die Qual der Auswahl. Trouvailles sind garantiert

Nach der Heiligen Kuh, sicher das verehrteste Tier in Indien.



Lustiger Modeschmuck



Neben einem typisch indischen Angebot führt der Oriental Store auch beschwingte französische und italienische Moden.



Traditionelles Kunsthandwerk, aus Rosenholz geschnitzt

Ramesh Kumar, der ehemalige Student der technischen Universität Westberlin, mit anschliessendem Studienplatz an der Uni Zürich, kennt die in der Schweiz üblichen Qualitätsanprüche und verkauft deshalb nur fein und sehr sorgfältig verarbeitete Qualitätsprodukte. **Jayalakshmi Kumar**, im Pestalozzidorf Trogen aufgewachsen, bedient die Kunden in einem wunderschönen Sari, typisch indisch freundlich, sprachlich auf Zürichdeutsch.

Bemerkenswertes Sortiment

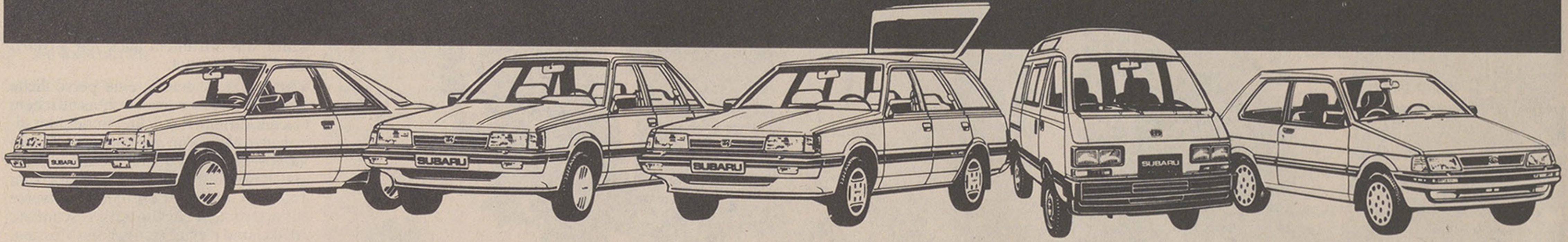
Der Schwerpunkt des umfangreichen Sortiments liegt auf der *Damen- und Herrenmode*. Damen beispielsweise finden hier auch elegante italienische und französische Modelle, gefertigt in Seide,

klärt, dass hier der Passantenstrom, nicht so stark wie erwartet fliesst... und fühlt sich etwas abseits.

Die paar zusätzlichen Schritte lohnen sich für Indienfans bestimmt, denn ins Portemonnaie braucht der Kunde hier nicht allzutief zu greifen. Dank Direktimport und guten Geschäftsbeziehungen zu Asien können die Preise erfreulich tief gehalten werden. Die Kumars freuen sich jedenfalls auf Besuch in ihrer Boutique. Sie sind gerne bereit — ganz in der Tradition der indischen Gastfreundschaft — Sie in die exotische Welt des Ostens einzuführen. *Der Kunde ist immer König und sich zwanglos umsehen ist nicht nur gestattet, sondern geradezu erwünscht.*

Text Rita Egli, Fotos Louis Egli

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtflitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia
Limmattalstrasse 197 8049 Zürich
Tel. 01 - 341 27 77

Betriebsferien
Vom 13. April bis
1. Mai 1990

In der Nähe von Höngg – in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Spende Blut.
Rette Leben.

Sei verkehrsbewusst!

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

☎ 3416694

Sauna Biossa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

Trotz Sommerzeit!

Sauna und Solarium samstags und sonntags geöffnet bis Ende Mai (9.30 bis 17.00 Uhr)

Jetzt Grippe auskurieren und neuen bleibenden Schutz aufbauen **durch regelmässigen Saunabesuch.**
Abos 10 für 11.

Im Solarium jetzt mit Vorbräunen beginnen, bevor Sie in den Süden fahren. Ersparen Sie sich unnötige Schmerzen, die Ferien sind so viel schöner. Abos 10 für 11.

Machen Sie mit bei unserem
Woll-Wettbewerb.

Als 1. Preis winkt eine

Reise nach Neuseeland

Holen Sie sich die Teilnehmerkarten in
unserem Ladenlokal an der Rötelstr. 96.
Wer weiss, vielleicht verbringen Sie schon
bald Ihre Ferien in **Neuseeland**. Wir
drücken Ihnen die Daumen.

wyco

WYCO, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliessstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Privat- stunden führen zum Erfolg!

- Französisch
für Schüler, Lehr-
linge, Berufstätige
und Senioren (als
Gedächtnisstrai-
ning)
- Englisch und
Italienisch für
Anfänger
- Deutsch für
Ausländer und
Schweizer
- Weitere
Dienstleistung:
Korrespondenz in
diesen Sprachen

Beatrice Donati
eidg. dipl.
Direktions-
assistentin
Geering-Str. 60
Rütihof
Telefon 3412569

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Wir suchen eine tüchtige und zuverlässige
Halbtagsangestellte als

Datatypistin

Aufgabenbereich (nach entsprechender
Einarbeitung): Offert- und Auftragsbearbei-
tung inklusive Abrechnung von Akkord-
und Regearbeiten an unserem PC.

Wenn Sie sich für eine Stelle in einem
kleinen Team interessieren und Freude an
einem lebhaften Betrieb haben, so rufen
Sie uns an, damit wir einen Vorstellungs-
termin vereinbaren können.

Diese Stelle würde sich auch für eine «Um-
oder Wiedereinsteigerin» eignen.

Franz Vago AG
Strassen- und Tiefbau
Hohlstrasse 610, 8048 Zürich
Telefon 01/62 41 60



Fichen hin oder her... lassen Sie Ihre Freunde durch uns beschatten oder beschützen.



Einbruchschutz – Sicherheits-Faltläden

Ihr seriöser Spezialist:
ZFB AG
Feldblumenstrasse 28
8048 Zürich
Telefon 01 432 82 83



Sonnenstoren, Pergolen usw.

Rufen Sie an, verlangen Sie
Unterlagen

COUPON

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

«Bello» feiert Geburtstag

Am Dienstag, 17. April, feiert der Hundesalon «Bello» Geburtstag. Vor zehn Jahren ist Bernadette Morand nach Höngg gekommen. Seither betreut sie einen grossen Teil der Höngger Hundewelt. Zur Feier des Tages möchte B. Morand ihren «menschlichen» Kunden mit einem kleinen Umtrunk danken. Im Hundesalon wird an diesem Tag nicht gearbeitet. Er steht Kunden und Neugierigen zur Besichtigung offen.

Bernadette Morand geht in ihrem Beruf auf. Sie ist sehr tierliebend und selber Hunde- und Katzenbesitzerin. Der *schonenden Fellpflege* misst sie überaus grosse Bedeutung zu. Für die Pflege ihrer vierbeinigen Kunden verwendet sie *nur erstklassige Marken-Produkte*. Nicht nur Hunde aller Rassen werden in diesem «Schönheitssalon» gebadet, geschoren oder getrimmt. Auch Perserkatzen haben das Recht auf Schönheit. Dazu gehört fachmännisches Kämmen, die feinen Haare neigen zum Verfilzen. Sie benötigen sorgfältige Pflege. Diese bekommen sie im Hunde- — pardon — Schönheitssalon für Katzen mit dem Namen «Bello»!

Das Dienstleistungsangebot von «Bello» ist vielseitig. Meerschweinchen, Kaninchen usw. werden die Krallen geschnitten. Jedem Hund werden vom «Bello»-Team während der Pflege Zähne auf Zahnstein kontrolliert, Ohren geputzt usw.

Bernadette Morand führt ein reichhaltiges Sortiment an Hundenahrung. Verschiedene Pflegeartikel wie Bürsten, Kämme usw. liegen zur Auswahl vor. Eine breite Palette von Artikeln für «Hund und Katz» steht zur Verfügung: Hundkörbe und -kissen in verschiedenen Ausführungen, Katzentransportkörbe, Kauknochen, Spielzeuge und anderes mehr kann man hier kaufen oder — falls das Gewünschte nicht sofort erhältlich ist — bestellen.

Eine Dusche für «Redaktionshund» Nora! Der Vierbeiner steht in einer Spezialwanne, die erlaubt, den Hund ohne anstrengendes Bücken zu schamponieren und zu duschen!

Es liegt nicht zuletzt an der freundlichen Art von B. Morand, dass sie in den letzten zehn Jahren einen stattlichen Stammkundenkreis aufbauen konnte. Im kleinen Geschäft, mit der grossen Auswahl, an der Limmattalstrasse 149 werden Tiere und Menschen jederzeit freundlich empfangen. Der vierbeinige Begleiter erhält ein Hundebiscuit und seine Streicheleinheiten. Ob das ein Grund ist, dass einige Hunde aus Höngg den Salon schwanzwedelnd betreten? Geht Liebe, beziehungsweise Sympathie auch bei unseren vierbeinigen Freunden durch den Magen?

Salon «Bello», für viele Tierbesitzer ein Geheimtyp. Ein Ort, wo man den Hund zur Pflege hinbringt, ihn gern dortlässt. Er wird nach dem Bad oder der Schur in keine Boxe gepfercht, er wartet gemütlich im Hintergrund des Ladens auf Herrchen beziehungsweise Frauchen.

Bernadette Morand mit ihrer Hündin Tanja. Es ist ihr gelungen, dem verstörten Hund vom Tierheim das Vertrauen in die Menschen, die Lebensfreude zurückzugeben. Tanja versteht sich gut mit den andern Hunden, die bisweilen zahlreich im Salon zu Gast sind!



Das Kunstwerk ist vollbracht. Der Pudel wartet auf einem der Hundelager im Salon «Bello»... Bald kommt Herrchen.



In der Jubiläumswoche — also ab Osterdienstag — hält Bernadette Morand für ihre Kunden eine Überraschung bereit.

Sie freut sich über regen Besuch am Osterdienstag. Sie möchte sich persönlich bei ihrer Kundschaft bedanken. Bedanken für das Vertrauen und die Treue von Mensch und Tier. Zukünftige Kunden sind ebenfalls herzlich zu einem Besuch eingeladen.

Bringen Sie für einmal nicht Ihren Vierbeiner zu «Bello», gehen Sie selber hin. Betrachten Sie in Ruhe die Badeanlage, den Spezialtisch zum Scheren usw. Stossen Sie mit Bernadette Morand und ihrem Team auf den zehnten Geburtstag des Höngger «Schönheitssalons» für Vierbeiner an.

Béatrice Christen

Geschickt bringt Helen Volkert das Haarkleid des Pudels in Form. Der kleine Kerl ist an diese Art von Fellpflege gewöhnt!

hundesalon-bello

Verkauf von
Hunde- und Katzenartikeln
Pflege sämtlicher
Kleintiere

Bernadette Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 9768

**Jubiläum
10 Jahre Hundesalon Bello**

Jubiläumswoche
Dienstag, 17. April bis Samstag, 21. April 1990
Dienstag, 17. April stossen wir an mit unseren bisherigen, und auch neuen Kunden. Ich freue mich auf regen Kontakt.

**Während der Jubiläumswoche
Überraschung für unsere Kunden.**

Erneuerungsarbeiten Regensdorferstrasse

Gemeinderat Peter Heeb reichte am 13. Dezember 1989 folgende Schriftliche Anfrage ein:



«Gegenwärtig sind die Erneuerungsarbeiten an der Regensdorferstrasse in der Schlussphase und das im Abschnitt Segantini-Strasse—Wildenweg. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird die Regensdorferstrasse auch wieder stadteinwärts befahren. Es ist zu befürchten, dass das Verkehrsaufkommen noch grösser sein wird als vor der umbaubedingten Sperrung.

Unmittelbar vor der Segantini-Strasse befindet sich die Bushaltestelle stadtauswärts. Ohne geeignete Sicherheitsmassnahmen wird hier die Einfahrt in die Regensdorferstrasse zu einem Risiko. Auf der rechten Seite der Regensdorferstrasse befindet sich ein Trottoir mit einer Breite von 150 cm und auf der linken Seite ein solches von 250 cm.

Unmittelbar unterhalb der Regensdorferstrasse liegen der Kindergarten und das Schulhaus Riedhof. Kindergarten-schüler und Schüler der unteren Primarklassen aus dem Gebiet Segantini-Strasse/Engadinerweg/Ruggernweg überqueren täglich mehrmals die Regensdorferstrasse beim Wildenweg. In rund 100 m Entfernung ist wohl eine Unterführung Regensdorferstrasse vorhanden, sie wird aber kaum benützt. Diese ist von der Segantini-Strasse her auf dem schmalen Trottoir zu erreichen. Von den Kindern in diesem Alter darf nicht erwartet werden, dass sie auf dem schmalen Trottoir dieser Unterführung zu steuern. Sie suchen und benützen unweigerlich den kürzesten Weg und werden wie bis anhin die Regensdorferstrasse bei der Einmündung Segantini-Strasse überqueren. Bekanntlich haben Strassenunterführungen viel vom guten Ruf verloren, und es wäre fast eine Verantwortungslosigkeit, die Kinder zur Benützung dieser Unterführung zu zwingen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtrat nicht auch der Auffassung, gesicherte Schulwege verdienen die volle Aufmerksamkeit und aus dieser Sicht müsse das Optimale verwirklicht werden?

2. Was gedenkt man zum Schutz der Kindergarten- und Unterstufenschüler in diesem Abschnitt zu unternehmen?

3. Wie stellt sich der Stadtrat zur Benützung der Strassenunterführung in diesem Bereich generell und zu den Unterführungen allgemein?

4. Was ist zur sicheren Überquerung der Regensdorferstrasse neben der vorhandenen Unterführung (in 100 Meter Entfernung) bei der Einmündung Segantini-Strasse geplant?

5. Ist man allenfalls gewillt, die Situation nochmals zu überprüfen und einen gesicherten Fussgängerübergang in diesem Bereich zu erstellen?

6. Wie wird die sichere Einfahrt von der Segantini-Strasse in die Regensdorferstrasse gewährleistet?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage

Mit der Sanierung der Regensdorferstrasse, zwischen der Naglerwiesen- und Michelstrasse, wurde unter anderem eine Hebung der allgemeinen Verkehrssicherheit in Verbindung mit diversen punktuellen Verbesserungen zugunsten der Fussgänger und des öffentlichen Verkehrs angestrebt und realisiert. Ein weiteres Ziel der Bauten ist aber auch eine Attraktivitätsreduktion in der Funktion als Durchgangssache. Diese letzten Bestrebungen werden in naher Zukunft noch durch den bevorstehenden Umbau des Verkehrsknotens Frankentaler-/Regensdorferstrasse unterstützt. Die Meinung, es sei zu befürchten, dass das Verkehrsaufkommen noch grösser sein wird, entbehrt jeder sachlichen Grundlage.

Zu Frage 1: Ja, der Stadtrat ist auch dieser Auffassung.

Zu Frage 2: Den Schülern der Stadt Zürich wird durch die Fachlehrer für Verkehr der Stadtpolizei Verkehrsunterricht erteilt. Das erfolgt möglichst sofort bei Schuleintritt (einschliesslich Kindergartenschüler). Während der ersten Unterrichtsstunde, wie auch bei vorangehenden Elternabenden, wird speziell auf die sichersten Wegverbindungen hingewiesen und zu deren Benützung angehalten. Ferner wird das verkehrsgerechte Verhalten bei anspruchsvollen Strassenübergängen geübt. Eine bedeutende Tätigkeit, die nicht mehr wegzudenken ist und die grosse Erfolge auszuweisen hat.

Im Einzugsbereich der Segantini- und Wildenstrasse führt eine sichere Schul-

wegverbindung durch die eigens dafür erstellte Unterführung beim Wildenweg. Schüler, aber auch die Eltern, werden durch den Fachlehrer für Verkehr zur Benützung dieses Weges aufgefordert, und im Verlaufe des Unterrichtes erfolgt zudem eine Besichtigung mit den Kindern. Leider halten sich Erwachsene, welche ihre Kinder von der Schule abholen, oft nicht an diese Anweisungen und überqueren die Fahrbahn der Regensdorferstrasse an irgendeiner anderen Stelle. Wie Beobachtungen bestätigen, benützen die Kinder solcher Eltern in der Folge die Unterführung allein auch nicht mehr und beeinflussen zudem mit ihrem Verhalten auch die Mitschüler. Die Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei zieht daher Änderungen im Unterrichtskonzept in Erwägung.

Zu Frage 3: Hinsichtlich der Gefahren des Verkehrs stellen Unterführungen zweifellos die sichersten Verbindungen dar. Sofern keine anderen, gewichtigen Gründe dagegen sprechen, sollten sie, wenn immer möglich, das heisst auch unter Inkaufnahme von Umwegen, benützt werden. Hinzu kommt, dass laut Artikel 47, Absatz 1, VRV (Verkehrsregelnverordnung), Unterführungen, die weniger als 50 m entfernt sind, benützt werden müssen.

Zu Frage 4: Nach dem Abschluss der Arbeiten und dem Einbau des Belages wurde bergwärts der Segantini-Strasse ein Fussgängerstreifen markiert.

Zu Frage 5: Die Bedürfnisse der Fussgänger fanden bei der Ausarbeitung des Projektes «Regensdorferstrasse» die erforderliche Beachtung. Die heute vorhandene Lösung stellt die unter den gegebenen Verhältnissen bestmögliche dar. Eine nochmalige Überprüfung erübrigt sich.

Zu Frage 6: Die Verhältnisse bei der Einmündung der Segantini- in die Regensdorferstrasse sind nicht ungewöhnlich. Es handelt sich um eine gewöhnliche, rechtwinklige Verzweigung, wie sie in der Stadt Zürich häufig vorhanden ist. Die Vortrittsregelung erfährt keine Änderung, das heisst der auf der Regensdorferstrasse zirkulierende Verkehr bleibt vortrittsberechtigt. Unter Beachtung der Sicherheitserfordernisse ist das Einbiegen in die Regensdorferstrasse nicht besonders problematisch.

Estée Lauder Beratungswochen

In der Drogerie Parfumerie Höngger Markt finden bis 21. April spezielle Beratungstage rund um die Schönheit statt.



Nachdem um den Begriff Schönheit die siebenziger Jahre das *Jahrzehnt der Düfte* waren, hiess die Philosophie in den achtziger Jahren *«Hautpflege»* und die Neunziger sollen nun das *Jahrzehnt des Make-up* werden.

Estée Lauder umschreibt dies kurz so: Das Gesicht der neunziger Jahre ist ein strahlend, transparentes Gesicht, welches die individuellen Vorzüge des persönlichen Ansehens bestens zur Geltung bringt. Es ist leicht zu erlangen: Bei jeder Frau will bei der Auswahl des Make-up-Produktes folgendes beachtet werden: *Hauttyp — Hautstruktur — Hautfarbe* — sowie der Lebensraum, in dem sich die Frau bewegt (sportlich, elegant).

Während der Beratungswochen bis 21. April steht *Frau Holliger* von Estée Lauder mit umfassenden Kenntnissen, Tips und Trends den interessierten Kunden und Kundinnen zur Verfügung.

PRAXIS UND LABOR FÜR ZAHNPROTHETIK
R. Stadlin kant. dipl.

Sprechstunden nach Vereinbarung

Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/342 00 48

Mittwoch, 18. April 1990 zurück

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

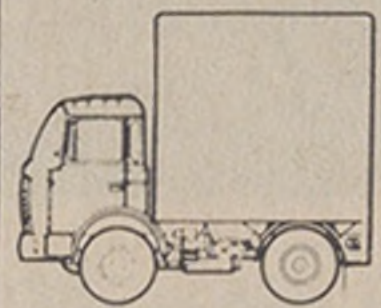
Beauty Laser

kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus Vogtsrain (Singsaal)
Anmeldung: M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.— Std.



Tel. 34183 55



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Bändlistrasse 108
8064 Zürich

Die Stadtentwässerung teilt mit:

Temporäre Geruchsentstehung möglich

In der Zeit vom 9. April bis 4. Mai 1990 müssen in der mechanischen Reinigungsstufe der Abwasserreinigungsanlage Werdhölzli an den Unterwasserteilen Servicearbeiten durchgeführt werden.

Es könnte daher während der genannten Zeitspanne beim Eintreten mehrerer unglücklicher Umstände eine Geruchsimmission entstehen, die von den Anwohnern als unangenehm empfunden werden könnte.

Die Stadtentwässerung (Telefon 435 51 11) bittet die Bevölkerung insbesondere der Quartiere Höngg, Grünau und Altstetten um das nötige Verständnis und dankt dafür im voraus bestens.

Aktiv-Erlebnis

Musikalisch-tänzerische Unterhaltungsstunde im Altersheim Riedhof

(E. M.) Eigentlich kann man den Nachmittag im Altersheim weder von den Klängen noch von der Bewegung her besprechen, denn beides war völlig fremd. Das ist der Leiterin der Veranstaltung *Roca Weiss Valaulta* zu verdanken, die das «Gemütliche Aktiv-Erlebnis» gestaltet hat. Ihre Begleiterin am Klavier Erika Kravatzki-Moreillon war beteiligt und auch das gesamte Publikum, zu dem diesmal auch Angestellte des Hauses gehörten. Frau Weiss verstand die zum Teil eher Bewegungsmüden aus dem blossen Konsumieren herauszulocken, auf die nicht immer sicheren Füsse zu stellen und ihnen Instrumente in die Hand zu drücken, die der verstorbene deutsche Komponist Carl Orff für seine Ton-Gestaltungen recht einzusetzen vermochte. So sahen wir Rasseln und Tamburine, Hackbrettartiges und Holzstäbe wie Schabobjekte, was — wenn man sich bei dem Höllenlärm die Ohren zuhielt — ein groteskes, mitunter absurdes Bild ergab.

Die Beteiligten amüsierten sich grossartig. Einige Paare riskierten, das Bein zu schwingen, wobei man sich gegenseitig festhielt. Gelegentlich «sang» die Organisatorin, einmal sogar auf Französisch, die Pianistin unternahm ein Solo, indes der Hauptspass war das Kreative der ganzen Schar. Wir konnten dem eben aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrten Heimvorstand W. Suter zu diesem Engagement nur gratulieren und raten, ähnliche Anlässe zu wiederholen. Nicht immer müssen Stücke von Bach oder Chopin offeriert werden: Ganz anderes ist von Zeit zu Zeit herzerfrischend und Lustigkeit verbreitend.

Delphis
Massage-Praxis

Klassische und neuzeitliche Therapien

L. B. Mewly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Mittwoch, den 28. April 1990, 20.15 Uhr in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden: Begrüssung

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 1989
4. Wahlen
- 4.1 3 Delegierte in die Zentralkirchenpflege
- 4.2 1 Vertreter in die Rechnungsprüfungskommission der Zentralkirchenpflege
- 4.3 20 Mitglieder des Wahlbüros
5. Orientierung über den kirchlichen 3. Kl. Unterricht in der Primarschule
6. Im Anschluss an die Versammlung: Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab 6. April 1990 im Büro des Gemeindediakons H. M. Wagner, Ackersteinstrasse 190, zur Einsichtnahme auf (Montag bis Freitag 10.30 bis 11.30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 341 62 45).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden. Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen; für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich-Höngg, 20. März 1990
Die Kirchenpflege



Vernissage

19. April 1990 ab 18.00 Uhr

Maurice Müller

ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

Ostersonntag, 14. April 1990 bleibt unser Geschäft geschlossen.

WOHNDERBAR



"Saumt und sonders, von der Küche zum Schlafzimmer, von ausgewählten Materialien, Farben, Formen zu feinem Design und Finish, bläst ein frischer bezaubernder Wind."

Adrian Jaggy
Limmattalstrasse 189
CH-8049 Zürich
Telefon 01/341 44 43

Öffnungszeiten:
10.00—12.15 und 14.00—18.30
Montag 14.00—18.30
Samstag 10.00—16.00

Wir suchen auf den 1. Mai 1990 oder nach Vereinbarung eine tüchtige und zuverlässige

Telefonistin

Aufgabenbereich: Bedienung der Telefonzentrale, Korrespondenz nach Vorlage (nur deutsch) und Mitarbeit an PC (nach entsprechender Einführung).

Wenn Sie sich für eine Stelle in einem kleinen Team interessieren und Freude an einem lebhaften Betrieb haben, so rufen Sie uns an, damit wir einen Vorstellungstermin vereinbaren können.

Diese Stelle würde sich auch für eine «Um- oder Wiedereinsteigerin» eignen.

Franz Vago AG
Strassen- und Tiefbau
Hohlstrasse 610, 8048 Zürich
Telefon 01/62 41 60



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.

Grosse Auswahl. Gratis-Offerten. Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

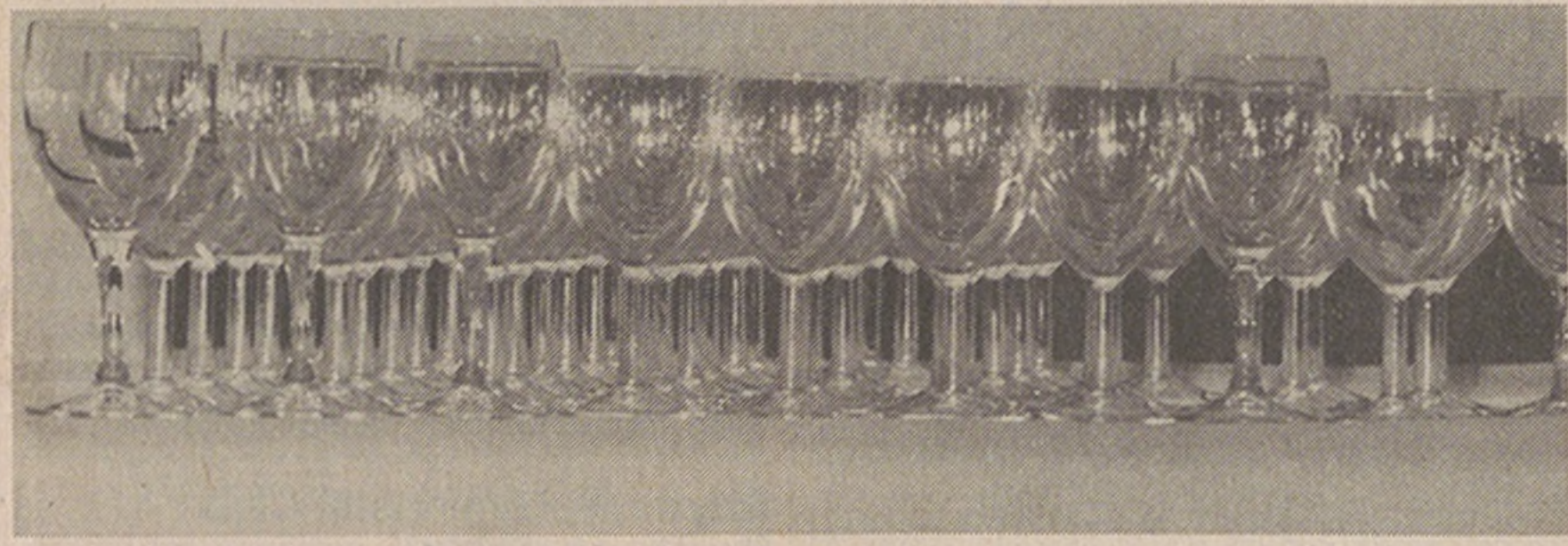
Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Ich bin Blutspender!

3. Börsenapéro der SBG Höngg



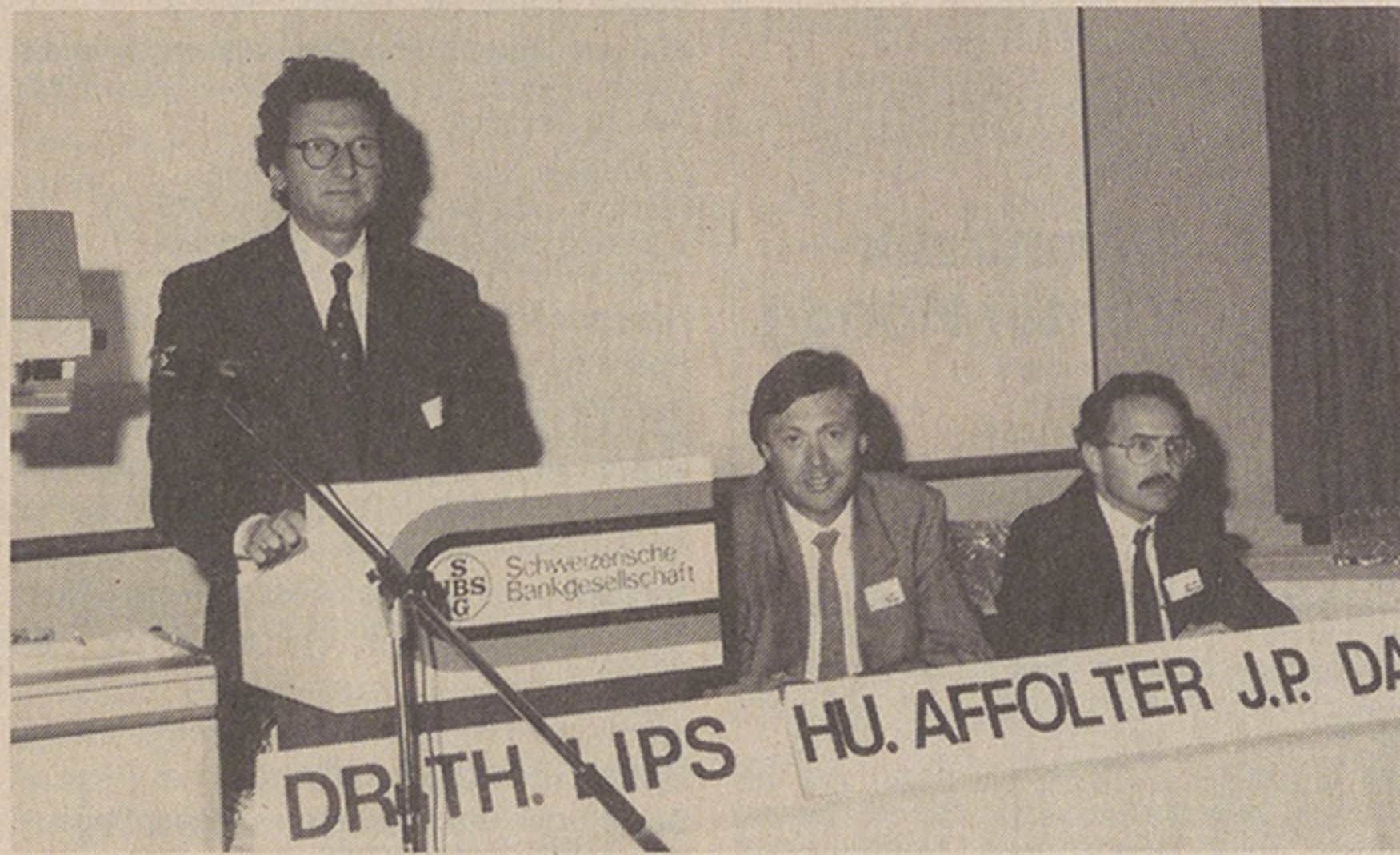
Der dritte Börsenapéro der SBG Höngg war wiederum ein voller Erfolg. Nachstehend eine Zusammenfassung des Vortrages von Dr. Thomas Lips:

Die ersten zwei Monate brachten mit wenigen Ausnahmen für die Aktien- und insbesondere für die Obligationenmärkte eine enttäuschende Performance. So verzeichneten **Bonds in den Hauptanlageländern Kursverluste** zwischen zwei und sechs Prozent. Grund für diese Entwicklung bildete die nach wie vor hohe Wirtschaftsdynamik in Kontinentaleuropa und Japan sowie die Ereignisse in Deutschland, die in ihrer Tragweite und Konsequenzen (zum Beispiel Währungsunion) nicht vorhersehbar waren. Der Druck auf die Zinssätze war auch ein wichtiger Faktor für die negative Kursentwicklung der Dividendenpapiere (Ausnahme: deutscher Aktienmarkt +2,5 Prozent). Dank der hohen kurzfristigen Zinsen haben sich Geldmarktanlagen nicht unerwartet als interessant erwiesen.

Bei der Beurteilung der künftigen Entwicklung auf den Finanzmärkten spielt Europa eine zentrale Rolle. Während noch Mitte der achtziger Jahre der alte Kontinent als unheilbar an Euro-Sklerosis erkrankt bezeichnet wurde, besteht heute eine gänzlich andere Ausgangslage. **Optimismus** ist an die Stelle des Pessimismus getreten, nicht nur bei den Europäern selbst, sondern auch bei Unternehmern und Investoren in Amerika und Fernost. Dieser Umschwung, eingeleitet durch die raschen Fortschritte bei der Bildung des EG-Wirtschaftsraumes, hat mit der Öffnung der osteuropäischen Länder nun eine ganz neue Dimension erhalten. Vom Wachstums potential her ist jedenfalls eine strukturelle Verschiebung zugunsten von Europa und zulasten der übrigen industrialisierten Länder eingetreten. Wieviel von diesen zu erwartenden positiven Veränderungen durch die Märkte (zum Beispiel mit dem Anstieg des FAZ-Indexes um fast dreissig Prozent seit der Öffnung der Berliner Mauer) bereits vorweggenommen ist, ist die zentrale Frage, die die Investoren bei ihren Anlageentscheidungen zu beantworten haben.

Darauf gibt es keine einfache Antwort, weil auch die Risiken einer Enttäuschung der positiven Erwartungen der Marktteilnehmer mit zu berücksichtigen sind. Diese Risiken sollten im Falle

deutscher Aktien nicht unterschätzt werden. Dies kommt unter anderem in der Tatsache zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Schwankungsbreite der Tageskurse der Aktien in Deutschland seit November 1989 deutlich höher liegt als vorher. Unseres Erachtens ist weiterhin mit einer erhöhten Volatilität zu rechnen, da die Transformation der osteuropäischen Planwirtschaften in marktwirtschaftlich gelenkte Systeme kaum von Rückschlägen verschont bleiben wird, in der BRD die Tarifverhandlungen und Wahlen bevorstehen. Eine zusätzliche Unwägbarkeit besteht sodann aufgrund der beabsichtigten Einführung der Währungsunion und der Lösung der damit verbundenen sozialpolitischen Probleme. Der Anstieg der realen DM-Obligationenzinsen Mitte März auf 5,9 Prozent, im Vergleich zu einem Realzinssniveau von durchschnittlich 4,8 Prozent in der vergangenen Dekade, reflektiert unseres Erachtens zumindest teilweise diese zusätzlichen Risiken. Der Anleger muss sich somit bewusst sein, dass ein **Engagement in deutschen Aktien und Obligationen wohl attraktiv, aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden ist.**



Legende erübrigt sich — oder doch. Der Mann aussen rechts heisst bei vollem Namen: J. P. Dadier, Leiter Anlageberatung. HU. Affolter, Vorname Hans-Ueli, ist Leiter der SBG-Niederlassung Höngg. Dr. Th. Lips war der Referent am 3. Börsenapéro in Höngg.



Der erste, der zweite und der dritte Börsenapéro der SBG Höngg stiessen auf reges Interesse. Nach den fachlich kompetenten Börsentips folgt jeweils eine lebhaftes Gesprächsrunde. Anlageberater der SBG Höngg stehen als Ansprechpartner Red und Antwort. Immer noch Fragen... wählen Sie Telefon 344 13 00 (Direktwahl von Jean-Pierre Dadier).

Die Stimme der EVP...

Wird die Lücke im Radwegnetz von Höngg bald geschlossen?

Wir wissen es und leiden darunter: Jeden Tag bricht der Verkehr vor und nach dem Meierhofplatz stundenlang zusammen. Wir Fussgänger kommen wenigstens auf den schmalen Trottoirs vorwärts. Für die Velofahrer ist es aber schlicht aussichtslos, je einen Fahrradstreifen in beiden Richtungen über den Meierhofplatz eingeräumt zu erhalten. Die Stadt Zürich (Bauamt I) plant daher für die Velofahrer leicht bergwärts vom Meierhofplatz eine Umfahrung. **Der bestehende Radweg soll von der Brunnenwiesenstrasse über den Kranzweg, die Gsteigstrasse und den Brühlweg zur Regensdorfer- und Riedhofstrasse geführt werden und in beiden Fahrrichtungen offenstehen.** Der kommunale Verkehrsplan sieht diese Lückenschliessung vor. Der schmale Kranzweg und Brühlweg, bis jetzt für Fussgänger reserviert, werden entsprechend verbreitert.

Dies passte nun drei Mitbürgern nicht, die zwar nicht selber an diesen Wegen

wohnen, jedoch dort Grundstücke besitzen. Die Stadt versuchte, von ihnen mittels Enteignung eine sogenannte Dienstbarkeit und einen Streifen Land zu erhalten, damit der Radweg gebaut werden kann. Mit einer Einsprache gelangten die drei an den Bezirksrat und verlangten, der Stadt sei das Enteignungsrecht zu verweigern. Der Fahrradverkehr sei weiterhin auf der Höngger- und Limmattalstrasse direkt über den Meierhofplatz zu führen.

Der Bezirksrat hat die Einsprache vor kurzem abgewiesen. Letztes Jahr stellte bereits der Regierungsrat fest, die projektierte Verbindung sei eine zweckmässige Ergänzung des Radwegnetzes; das Bedürfnis nach einem gesicherten Fahrradweg durch das Zentrum von Höngg sei ausgewiesen. Nun haben die Einsprecher allerdings Angst, dass Töfffahrer den neuen Veloweg unerlaubterweise benutzen könnten; dies umso mehr, als in unmittelbarer Nähe zwei Schulhäuser und ein Hallenbad stehen. So werde der bisher reine Fussweg für Schulkinder (und wohl auch Betagte?)

Vom Erfolg der Liberalisierung im EG-Raum und in Osteuropa hängt welt- und finanzwirtschaftlich einiges ab. Wir rechnen, dass Westeuropa in diesem und im nächsten Jahr eine Stütze für das Wirtschaftswachstum bildet, das in den meisten Ländern nur wenig unter dem langfristigen Potential liegen dürfte. Über die nächsten zwölf Monate erachten wir deshalb den Spielraum für Zinssenkungen bei Obligationen als begrenzt, so dass der Gesamtertrag in den wichtigsten Märkten etwa zehn Prozent betragen sollte. Am ehesten mit Enttäuschungen ist in Deutschland und Japan zu rechnen.

Trotz der Abschwächung des Wirtschaftswachstums erwarten wir für 1990 und 1991 eine **insgesamt positive Gewinnentwicklung** der grossen Unternehmen. Allerdings wird die Gewinndynamik gegenüber den beiden Vorjahren deutlich nachlassen, was wegen des erwarteten Ausbleibens stärkerer Impulse von der Zinsfront das Ertragspotential der Aktien auf zehn bis fünfzehn Prozent beschränkt. Die europäischen Aktienmärkte versprechen unseres Erachtens noch am ehesten eine positive Überraschung, allerdings bei teilweise überdurchschnittlichem Risikograd.

Obwohl wir im Verlaufe der kommenden zwölf Monate mit einem Rückgang der Geldmarktsätze leicht unter das Niveau der Obligationensätze der entsprechenden Währung rechnen, bleiben Geldmarktanlagen bei einer Rendite von zwischen acht bis zehn Prozent im Quervergleich interessant. Wir empfehlen deshalb, in Standardportefeuilles Geldmarktpositionen in der Grössenordnung von fünfundzwanzig bis dreissig Prozent zu halten, damit ausreichend Spielraum für die Nutzung kommender Chancen in den Bond- und Aktienmärkten besteht. Bei den Obligationen

sollten mittlere Laufzeiten bevorzugt werden. Für konservative Investoren erachten wir momentan einen Aktienanteil von zwischen zehn und fünfzehn Prozent und für kapitalgewinnorientierte Anleger von etwa fünfundreissig Prozent als optimal.

Ein grösseres Abwertungsrisiko birgt unseres Erachtens das Pfund, während der Yen in der längeren Frist aus fundamentaler Sicht Aufwertungspotential verspricht. Die D-Mark ist angesichts der unsicheren Entwicklungen in Osteuropa mit besonderen Unwägbarkeiten behaftet.

Beim anschliessenden Apéro benutzten die Besucher die Möglichkeit, sich mit den Vertretern der Niederlassung Höngg über die aktuellen Anlagemöglichkeiten zu unterhalten.

zu unsicher und verliere seine geradezu romantische erhaltenswürdige Eigenart. Auf diese Argumente hätte der Bezirksrat aus rechtlichen Gründen nur hören können, wenn der Stadtrat den Aspekt der Verkehrssicherheit in willkürlicher Weise verkannt hätte. Das ist jedoch nicht der Fall. In die Schulhäuser gehen überwiegend Primarschüler, die nicht Mofaberechtigt sind. Bauliche und signalisationstechnische Massnahmen werden versprochen. Die Anlieger der beiden Wege müssen keine übermässigen Immissionen — im Vergleich mit dem bisherigen Zustand — befürchten. Ein unannehmbare Eingriff in die Eigenart des alten Dorfkerns liegt ebenfalls nicht vor, nach all den Umbauten und der grossen Verkehrsbelastung, die nicht rückgängig zu machen sind.

Ob die Einsprecher sich mit diesem Entscheid abfinden oder den Radweg mit weiteren Rechtsmitteln zu verhindern trachten?

Markus Zingg
Bezirksratsschreiber, Kantonsrat EVP

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Vortrag

Polarity-Wellness, Mittwoch, 18. April, 20.00 Uhr. Vortrag von Marcel Bryner über die energetischen und spirituellen Grundlagen der Polarity-Körperarbeit.

Kurse

Salsa I (AnfängerInnen). Beginn: Freitag, 20. April, Zeit: 20.30 bis 22.00 Uhr, Kursgeld: Fr. 225.— 10 Lektionen, Fr. 400.— für Paare. Anmeldung bei Susanne und Pedro Martinez, Telefon 341 43 20.

Werkraum

Flaschengarten, Mittwoch, 18. April. Diese Art, Zimmerpflanzen zu halten, beansprucht geringe Pflege. Wegen Materialeinkauf Anmeldung erforderlich bis Dienstag, 17. April, 18.00 Uhr.

Schachteln, Donnerstag, 19. bis Donnerstag, 26. April. Faltschachteln in verschiedenen Formen aus Geschenkpapier oder Tapetenresten: Dreieckschachteln, Schachteln mit Blume, Schachteln mit Bogenrand...

Wir gratulieren

Wenn der Sturm sich gelegt hat
die Gewitterwolken weitergezogen sind
vom Regen der Boden noch nass ist
die ersten Sonnenstrahlen wieder durchbrechen
riecht alles nach Leben
nach Neubeginn und Wachsen
atmet jeder Halm und Strauch
und die Luft ist kristallklar
die Äste der Bäume richten sich auf
zerzaustes Haar legt sich wieder
und eine Ruhe kehrt zurück
die der Ruhe vor dem Sturm
in nichts mehr gleicht

Liebe Jubilareinnen und Jubilare

Zu Ihrem Ehrentag gratulieren wir von Herzen. Liebe und Güte möge Ihnen auf Ihrem Weg begegnen. Wir Höngger möchten zum Festtag auch an Sie denken.

Wir hoffen, dass unser Blumengruss Freude bringt! Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Viele liebe Grüsse aus unserem Dorf. Gesundheit möge Sie begleiten und Fröhlichkeit die Tage leiten. Viel Mut und Kraft für jeden neuen Tag.

Geburtstag feiern:

- 12. April
Herr Gottfried Kyburz
Bombachstrasse 1; 80 Jahre.
- 13. April
Frau Marie Parli
Hohenklingenstrasse 40; 85 Jahre.
- 14. April
Frau Frida Lahme
Winzerstrasse 53; 95 Jahre.
- 14. April
Frau Alice Blesi
Michelstrasse 21; 80 Jahre.
- 14. April
Frau Karolina Walti
Limmattalstrasse 371; 101 Jahre.
- 17. April
Frau Martha Renner
Singlistrasse 31; 80 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigen Schmück.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Preisbombe!!!

- NATEL C jetzt nur Fr. 1890.—!
- TELEFAX BROTHER-305 nur Fr. 1780.—!
- günstig: Funktelefone und Telefonbeantworter.

Telefon 01/341 24 88 / abends oder Beantworter

Wir, junge Familie (gute Hochschulstelle) zurück von einem längeren Auslandsaufenthalt suchen erschwingliche

4½- bis 5-Zimmerwohnung

in kinderfreundlicher Umgebung.
Telefon G 256 38 94 oder 256 25 17
P 342 14 44

RESTAURANTS

NEUE

WIPID



Über Ostern täglich geöffnet.

Bei schönem Wetter selbstverständlich auch unsere aussichtsreiche Sonnenterrasse.

Ostersonntag und -Montag spezielle Festtagsmenüs

Zum Beispiel:

Rindskraftbrühe mit Leberklösschen
Zartes französisches Gitzli
im Ofen mit Rosmarin gebraten,
dazu neue Bratkartoffeln und
Knackerbisen in Butter

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Kirchenchor jubiliert

(rjb) In diesem Jahr kann der katholische Kirchenchor der Pfarrei Heilig Geist auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Offiziell jubiliert wird am kommenden 2. September.

Im Kriegsjahr 1940 fanden sich die ersten Frauen- und Männerstimmen zusammen, um gemeinsam Kirchenmusik einzuüben. Einige unter ihnen sind immer noch voll dabei! Unter ganz bescheidenen Verhältnissen und mit erschwerten Problemöglichkeiten wurde damals der Grundstein zum heutigen **Cäcilienverein Höngg** gelegt.

In einer lockeren Artikel-Folge werden wir unsere Leser an dieser Stelle aus der Vereinschronik über die interessante Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieses heute mit viel Erfolg und immer kühneren Zielsetzungen tätigen und aktiven Vereins informieren.

Festliche Schubert-Klänge an Ostern

(rjb) Das Osterfest in der katholischen Kirche Heilig Geist soll auch heuer mit festlicher Musik besonders feierlich gestaltet werden. Mit der beliebten **Messe in G-Dur von Franz Schubert** wird der Cäcilienchor Höngg, unterstützt von Streichern des Orchestervereins Höngg und unter Mitwirkung der Solisten **Monika Brändle**, Sopran, **Paul Hintermeister**, Tenor, und **Max Schafroth**, Bass, die Osterfeier mitgestalten.

Die im Jahre 1815 vom erst achtzehnjährigen Schubert komponierte Messe zählt zu den bedeutendsten Werken des Meisters und wird in der Kirchenmusik als eine der höchsten Leistungen auf dem Gebiet der Missa brevis betrachtet.

Die Orchestermesse beginnt um **elf Uhr** und wird von **Willi Locher** dirigiert. Die Orgelbegleitung übernimmt wie gewohnt **Edi Winiger**.

ZKB übernimmt Sparkasse

Die Sparkasse der Stadt Zürich beabsichtigt, ihren Bankbetrieb zu verkaufen und künftig als reine Immobiliengesellschaft tätig zu sein. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Generalversammlung vom 18. April 1990, einer Offerte der Zürcher Kantonalbank (ZKB) zur Übernahme des Bankgeschäfts zuzustimmen. Obwohl **wirtschaftlich in sehr solider Verfassung**, hielt es die Sparkasse aufgrund der spezifischen Konkurrenzsituation und der Zukunftsaussichten einer Regionalbank in der Grossstadt Zürich für angezeigt, sich rechtzeitig aus dem traditionellen Bankgeschäft zurückzuziehen. Dieser sorgfältig erwogene Schritt bedeutet somit eine **langfristige strategische Neuorientierung**.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evang.-meth. Kirche Zürich-Höngg
9.30	Karfreitag, 13. April 1990 in der Kirche: Abendmahlsgottesdienst — Pfr. Svat Karasek Kollekte: Zwinglifonds Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	Wochenveranstaltung Mittwoch, 18. April 1990 Bibelabend. Thema: Römerbrief
24.00	Samstag, 14. April 1990 «Osternacht» in der Kirche. Pfr. Zangger Liturgische Feier ohne Predigt	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
18.00	Besammlung der Mitwirkenden vor der Kirche und Wanderung gemeinsam nach Oberengstringen, wo bis zirka 23.00 Uhr die Gesänge eingeübt werden. Kollekte: Brot für Brüder	Karfreitag, 13. April 1990 Predigt, Pfr. P. Bommeli
	Sonntag, 15. April 1990 Ostern	Ostern, Sonntag, 15. April 1990 Predigt, Pfr. P. Bommeli
9.30	in der Kirche: Abendmahlsgottesdienst — Pfr. Ruedi Wäffler Kollekte: Brot für Brüder Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	Osternmontag, 16. April 1990 im Altersheim Riedhof Abendmahlsgottesdienst — Pfr. Ruedi Wäffler Kollekte: Brot für Brüder	Hoher Donnerstag, 12. April 1990 Gedächtnis der Einsetzung des Abendmahls Die ganze Pfarreigemeinde ist zu diesem eindrücklichen Mahl eingeladen, das wir in Erinnerung an das Letzte Abendmahl Jesu feiern. Die Gläubigen, die es wünschen, können in dieser Feier die Kommunion unter den Gestalten von Brot und Wein empfangen.
	Wochenveranstaltungen Dienstag, 17. April 1990 Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Karasek	22.00
15.00	Mittwoch, 18. April 1990 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	Karfreitag, 13. April 1990 Am Vormittag begehen die Kinder in einem Kindergottesdienst den Kreuzweg. Am Nachmittag — zur Todesstunde Jesu — versammeln wir uns zu einem Gottesdienst, in dem wir des Leidens und Sterbens unseres Herrn gedenken.
14.00	Freitag, 20. April 1990 Mittagessen im Sonnegg	11.00
12.00		13.30
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	15.00
10.00	Karfreitag, 13. April 1990 Pfr. Erich Gmünder Abendmahlsfeier in sitzender Form mit Einzelbechern; Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises Kollekte: Für den Zwinglifonds Kein Jugend- und Kindergottesdienst	Samstag, 14. April 1990 Osternacht bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit Fest der Auferstehung Jesus Christi, Osternachtfeier Lichtfeier, Osterlob, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier. Mitgestaltung durch den Kirchenchor. Anschliessend «Eiertütsche» in Saal.
	Sonntag, 15. April 1990 Ostern	Sonntag, 15. April 1990 Ostern
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant Feier des Abendmahls in wandelnder Form mit Gemeinschaftskelch; Mitwirkung von Urs Graf, Querflöte. Anschliessend ökumenisches «Eiertütschen».	9.15
	Kollekte: Für «Glaube in der zweiten Welt»	11.00
	Kein Jugendgottesdienst	
9.30	Kindergottesdienst-«Osterzmorge» im Jugendraum	11.00
	Wochenveranstaltung Osternmontag kein Gottesdienst	11.00
	Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	Werktagsgottesdienste Dienstag, 17. April 1990 Heilige Messe
10.00	Vendredi Saint 13 avril 1990 Culte du Vendredi Saint. Cène. Pasteur: M. Baumgartner. Offrande: Mission/PPP Garderie	19.30
11.00	Après-culte	Mittwoch, 18. April 1990 Heilige Messe
10.00	Dimanche 15 avril 1990 Culte de Pâques. Cène. Pasteur: M. Baumgartner. Offrande: Zwingli-Fonds Garderie	9.00
11.00	Après-culte	Donnerstag, 19. April 1990 Heilige Messe
	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	Freitag, 20. April 1990 Heilige Messe
8.30	Karfreitag, 13. April 1990 Predigt mit Abendmahl. Pfr. P. Bommeli	Wochenveranstaltung Mittwoch, 18. April 1990 Kegelnachmittag für die Jahrgänge 1922/23 im Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228.
	Sonntag, 15. April 1990 Ostern	Kirchenchor Der Kirchenchor singt am Oster-sonntag um 11.00 Uhr die Missa Brevis in G von Franz Schubert, begleitet vom Orchesterverein Höngg. Solisten: Sopran, Monika Brändle; Tenor, Paul Hintermeister; Bass, Emil Scheiwiler. Der Kirchenchor wünscht allen Pfarreiangehörigen ein gesegnetes Osterfest.
9.45	Predigt in Wipkingen Pfr. P. Bommeli. In Höngg kein Gottesdienst	

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Private Villas/Bungalows/mit Pool
Denia/Javea/
Moraira/Calpe
zu verkaufen oder vermieten.
Telefon 01/341 29 13
Fax 01/342 06 71

Garten-
möbel-
Ausstellung
In der alten Schmiede am Meierhofplatz
Eigene Parkplätze
MEIER+CO
Haushaltsartikel+Eisenwaren
Limmattalstrasse 168 341 73 11

Müde? Schlapp? Unkonzentriert?
Sauerstoff hilft!
Zum Stressabbau, zur Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte, für bessere Konzentration usw.
Rufen Sie mich an für eine unverbindliche Beratung. Auch Leihgräte für Heimkuren!
OXICUR-Studio
Verena Berger-Schlegel
Telefon 01/341 57 94

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
341 77 16
* Sonntag geöffnet
Flughafen *
Airport-Shopping Plaza
816 35 43 und
Abflughalle Terminal A
816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Samariterverein Höngg
Monatsübung: letzte Lektion des neuen Not- helfer-Kurses. Dienstag, 17. April, 20.00 Uhr im Schulhaus Vogtsrain, Eingang Ferdinand Hod- ler-Strasse.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi- dentin, Telefon 3413552.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungeschar Zürich 10
Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehtalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 3718770 oder bei Marco Leusciatti, Rebberg- strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 7501730.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan- sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö- hepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bielli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 7501117.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 3421148

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre).

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 3416642.

Der Sommer steht vor der Tür!
Höchste Zeit, sich für den

Fit- und Schlankkurs

anzumelden. Nur noch wenige Plätze frei.
Vom 8. Mai bis 12. Juli 1990 jeweils
Di und Do 18.10 bis 19.00 Uhr.

Dank richtiger Ernährung und gezielten Übungen können Sie drei bis acht Kilogramm los werden und erst noch Gewebe und Haut straffen, sowie das allgemeine Wohlbefinden steigern.

Gymnastik-
Center Höngg
Rüthofstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 3410014
M. Heberlein
Dipl. Gymnastik-Lehrerin

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 474700, zu erfahren.

Serie 18
Donnerstag, 12. April und Karfreitag, 13. April
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengas- se 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 2111474
Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 4826006
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestel- le Bezirksgebäude, Telefon 2412140
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Halte- stelle Triemli, Telefon 4631533
Limmatt-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Hal- testelle Wartau, Telefon 3417646
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 3623010

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte- stelle Bellevue, Telefon 2525600
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte- stelle Paradeplatz, Telefon 2115600

Serie 19
Samstag, 14. April und Ostersonntag, 15. April
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Halte- stelle Stauffacher, Telefon 2411050
Möven-Apotheke, Stauffacherstrasse 98, Tele- fon 2415178

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 3830056
Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 2713362
Zehntenhausapotheke, (Volksapotheke), Wehtalerstrasse 540, Haltestelle Zehnten- hausplatz, Telefon 3713500

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte- stelle Bellevue, Telefon 2525600
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte- stelle Paradeplatz, Telefon 2114477

Serie 1
Osternmontag, 16. April bis Freitag, 20. April
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 3613964

Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Halte- stelle Hottingerplatz, Telefon 2512942
Letzi-Park Apotheke, Baslerstrasse 50, Halte- stelle SBB-Werkstätte und Freihofstrasse, Te- lefon 4918184

Apotheke Utogund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Siemens-Albis, Telefon 4925232
Nord-Apotheke, Wehtalerstrasse 537, Halte- stelle Zehntenhausplatz, Telefon 3710605

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte- stelle Bellevue, Telefon 2525600
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte- stelle Paradeplatz, Telefon 2114477

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg
Singen Sie gerne? — Singen kann man auch allein, aber gemeinsames Singen macht mehr Spass. Singen Sie mit uns! Kommen Sie in den Frauenchor Höngg!
Proben jeden Dienstag, 20 Uhr, im reformier- ten Kirchgemeindehaus, Jugendstube.
Kontaktadresse: Vreni Fehr, Präsidentin, Tele- fon 7500641 oder Telefon 3413619.

Männerchor Höngg
Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im refor- mierten Kirchgemeindehaus.
Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 3419073

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker- steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg
Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 3417150
Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon- tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal- strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeinde- haus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin- gerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym- nastik im Schulhaus Vogtsrain (Singsaal): Frau M. Glattfelder, Telefon 7500650.

Körperschulung und Entspannungsgymna- stik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 3413102.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un- sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei- tung, Telefon 3417374 oder bei Frau Esther Müller Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete- ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge- öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **3411090**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal- strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öff- nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 3413552 oder 3418756.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung
Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 3412274

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 2723131

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg
Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul- haus Imbsbühl, Lachenelgstrasse 11.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 3413836
oder Hedwig Matalon, Telefon 3413742.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)
Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit- ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 8442731.

Wir bleiben auf dem Teppich.
Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge
Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.
Alro Teppiche, Laden + Büro,
Wehtalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Sprüngli
In letzter Minute:
Ostergeschenke
von Sprüngli
Paradeplatz · Hauptbahnhof Zürich · Bahnhofstr. 67 · Shop
Ville · Löwenplatz · Stadelhoferplatz · Bahnhof Stadelhofen ·
Glattzentrum · SC-Spreitenbach · Airport-Shopping Kloten

ABC
des Zürcher Gemeinderates
Jean E. Bollier
25 Beiträge von Gemeinderat und Rats- sekretär **Jean E. Bollier** von **A** wie Amtsperiode, bis **Z** wie Zahltag.
Mit einem Nachwort von Gemeinde- ratspräsident Karl Federer
Bestelltalon
Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Senden Sie mir _____ Exemplar(e) des «ABC des Gemeinderates» zum Preis von Fr. 8.50 (inkl. Porto).
Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich
Telefax 2725520